

www.e-rara.ch

**Kunstabuch Des Wolerfarnen Herren Alexij Pedemontani, von
mancherleyen nutzlichen unnd bewerten Secreten oder Kuensten**

Ruscelli, Girolamo

Getruckt zu Basel, 1616

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-63154>

Des wolerfahrnen Herren Alexii Pedemontani von den Secreten oder Künsten, das sechste
Buch

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Günstiger lieber Leser / du solt wissen / daß ich ein Buch hie vnderlassen hab / vnd nicht in Teutsche sprach verdolmetschet / von wegen daß es alles allein den Alchymisten vnd Goldschmiden dienstlich / vnd dergleichen zu vor viel in Teutscher sprach außgangen: wann es allein lehret Zinober / Borris / Mercurium sublimatum / vnd andere dergleichen ding bereiten / deren man viel in andern Teutschen Büchern findet / derhalben hab ich es lassen bleiben.

Des Volerfahrenen Herzen Alexij Pedemontani von den Secreten oder künsten /

Das sechste Buch.

Ein vast nützlich wasser von grünen oder
vnzeittigen nüssen.



Im im Meyen vnzeittige grüne Nuß / so viel du wilt / stosse sie ein wenig in einem steinen Mörzel / distillier sie in einem glesin kolben / darnach behalt dis wasser in einem glas / misch darunder Zucker / vnd vermach es wol. Wann dis wasser vast dienstlich für alle böse wassersucht / so man es xiiij. tag oder ein Monat lang alle morgen nüchtern / vnd zu abend so
mass

man wil schlaffen gehn/ gebrauchet iiii. oder v. los
 mit sampt wenig weissem wein / vnd eines quinte-
 lins schwer gestossen weinstein / alles durch einan-
 der vermischer. Item so man es alle morgen nüch-
 tern allein mit wenig wein trincket/ heilet es die fal-
 lendsucht/das Hauptweh (Hemicrania genant)
 den schwindel/ vnnnd trieffende Augen / bringet den
 Weibern die Milch/ mehret die Natur/ vñ mache
 den Menschē fruchtbar. Es heylet auch allē grind
 auff dem Haupt/darmit geneset/ darnach vber ein
 weil mit Laugen widerumb abgewaschen / zu lert
 noch ein mal geneset vnd abgetrocknet: auch aller-
 ley geschwer/ darmit abgewaschen. Verzehret alle
 vberflüssige vnnnd faule / böse feuchtigkeit im gan-
 gen Leib / vnnnd behält den Menschen frisch vnnnd
 gesunde/so mā es alle tag mit wenig weissem wein/
 wie vor gesagt/gebrauchet. Item für das Zanweh
 vnd geschwulst des Zanfleisches ist es ein vast gute
 Arzney. Weiter so einer mit der Pestilenz vber-
 fallen / vnd gleich ein halben becher voll/darnach
 vber zwo oder drey stund widerumb so viel nüch-
 tern trincket / darneben auch die ordnung (welche
 im ersten Buch gelehret) haltet / der wird mit des
 Gottes hilff gesunde.

Ein gute Arzney/die vertorne kräfte widerumb
 zu bringen / auch magers Leuch feiß
 zumachen.

Stim gut Honig/ Maluastier / jedes ein pfund/
 Betonensafft/ Frawen oder Beißmilch/jedes ein
 halbē becher voll / Capaunen oder Hünner schwalz

Das sechste

iiij. oder vj. lot/vnd ij. lot frisch süß Mandelöl: thu die stück alle inn ein hafren vber das feur/biß alles wol durch einander vermischet / mach darauß ein tranck/vnd gibe dem Kranken alle morgen nüchtern ein becher voll zutrincē. Du magst auch wol gestossen Zimmet vnd Zucker darunder vermischen/so wird es besser.

Für die Matagen oder Ausschlag / röte vnd heftigkeit des Angesichts / so von einer bösen Leber vnd Magen erfolget.

Nim Eschinholz (Eignum fraxini genant) das grün vnd frisch ist/ distillier es per descensum/ wie das Weckholderöl/ biß du gnug hast/vnd behalt es in einem glas wol vermacht. So du es wilt gebrauchen/nim von diesem öl iij. quintlin/vnd ein quintlin braun Violon wasser: misch es durch einander/vnd schmiere damit das Angesicht.

Für geschwulst der Füßen / so auß müde vnd langem wandlen zu Fuß / oder auß vberflüssiger böser feuchtigkeit erfolget.

Nim frischen Rühdreck / koche ihn mit gutem wein so lang / biß er dick wordē/binde in also warm auff die geschwollne Fuß / so vergehet der schmerzen vnd die geschwulst. Vnd so sich der schmerz an ein ander ort zöge/gebrauche eben diß pflaster darauff/so wird er gesundt.

Für schwachheit vnd erlegenheit / so auß Krankheit oder Melancholey entsprungen.

Nim das kraut (Zua genant) kleine Wallwurz/Wollkraut/ jedes so viel gnug ist: fiede diese drey stück in einem wasserbad/ vnd bade den Kranken

essen offte darinn. Du solt auch die obgenasiten zwey
treuter/nemlich die Quam vñ kleine Wallwurzten
in den suppen oder brüh kochen/vnd zu essen geben/
so wird er in kurzer zeit gesündet.

Für die trunckenheit.

Das ein Mensch nicht bald truncken werde/ob
er schon ein ganzen tag wein zu trincken were ge-
zwungen / soll er ein viertel stund zuvor eh er zu
Tisch sisset / oder anhebt wein sauffen: drey Pserfig
kernen / oder so viel bitter Mandell essen / darnach
gleich darauff ein ha ben becher voll / oder minder
Baumöl oder süß Mai. delöl trincken/denach mag
er wein sauffen so vil er will / so wird er nit trunckens
oder voll weins: So ihm aber hernach sein Haupte
vnd Magen beschwert wurde / trincke er ein wenig
Kölsafft mit Zucker vermengt / so wird er gesundt.

Ein leichte Arzney für zerknitschte
Glieder.

So ein Glied zerknitschet were / aber doch nicht
offen / so schmiere es wol also kalt mit vnverschäups
Honig / darnach binde darumb ein leinin bindent
laß also stehn / so wird er gesundt.

Für den auffstus des natürlichen Samens
(Gonorhea genant.)

Nim Melonerkernen so viel du wilt / stosse sie
in einem Mösel mit Brunnwasser / seige oder tru-
cke es durch ein thuch / mache darauß ein tranck /
gleich einer Mandellmilch / mische darunder Zu-
cker / vnd trincke vier morgen einander nach nüch-
tern vñ warm ein becherlin voll. Du solt auch mor-
gends vñd abends die Lenden gegen den Nieren

mit Rosenöl wol schmieren / so wirst du in wenig
tagen gesunder.

Ein vass gut safft / welches alle wunden inn zweyen
tagen heylet / behält auch den Leib / gleich als
der natürlich Balsam / vnzerstört.

Nim das safft auß den hüßlin von den Blumen-
bäumen / seig es durch ein thuch / darnach koche es
in einem verglasten geschirz / biß es gleich dem Ter-
pentin dick worden / vnd behalt es für ein köstliche
Arznei zu obgenanten schäden.

Ein gut vnd bewert öl für heilsame schäden / als
feutung der gebein im Leib / fisteln /c.

Nim ein halb pfund geelen Schwebel / thu ihn
in ein geschirz vber das feur / biß es zerschmolzen /
misch darunder ein halb pfund wol gebranten vnd
gestossen Weinstein / biß es kalt worden / demnach
stoß es rein zu puluer / thu es in ein steinin Mörser
oder auff ein flachen vnd breiten stein an ein feuchte
ort so lang / biß es zu öl oder wasser worden. Dieses
öl reiniget vnd heilet alle faule gebein wunderbar-
lich / so man sie darmit salbet oder schmieret. Es
frisset auch das faul fleisch auß den fisteln hinweg /
so mā sie zuvor mit wein vñ Rosenwasser wäscher /
darnach salbet / vñ zu legt gestossen schöltraut dar-
auff leget / vnd ist ein köstliche kunst.

Die fisch zu fahen / vnnd in der nacht scheis
oder tiecht zumachen.

Nim scheinwürmlin / oder der mücklin / welche
zu nacht scheinen / so viel du wilt / distillier sie in ei-
nem glesin kolben / biß das wasser alles herauß ge-
distilliert / demnach mißche vnder diß wasser ache

lot Queckfilber / thu es inn ein rund glas / verma-
che es wol das kein wasser darinn mag kommen:
demnach setze es fleissig in ein Fischgarn / das es
nicht breche / laß es also hinab in das wasser / so
scheinet es / also / das alle die Fisch / welche es se-
hen / herzu lauffen in das garn. Dieses glas schein-
et auch oder leuchtet an finstern vnd duncklen or-
ten als ein liecht.

Für ein stinckenden Arhem / so auß dem
Magen erfolget.

Nim Salbey ij. lot.

Rosen bletter j. lot.

Regelin j. lot.

Zimmer ein halb lot.

Muscatus ij. lot.

Bysem ij. grän: stosse es alles reyn zu pulver /
mische darunder vnverschaupt Honig / mache
darauff ein Latwerg / vñ behalt sie in einem hölzern
geschirz iij. oder vj. tag lang an der Sonnen. So
du es wilt gebrauchen / nim morgens nüchtern / vñ
zu nacht so du wilt schlaffen gehn / alle zeit ein lot
auff ein mal ein / so faulet dir die speiß nicht im
Magen / vnd gewinnest ein guten Arhem.

Ein blöden vnd schwachen Magen zu
stercken.

Nim Stabwurz.

Rauten / Poley.

Krause Fischmünz / jedes ein Hand voll.

Weissen guten wein ij. maß.

Honig ein halb pfund.

z iij.

Misch es durch einander / koch es biß gnug ist /
darnach mische darunder j. lot gestossen Zimmet /
j. lot gestossen Regelin / seige vnd behalt es in einem
glas. Wañ dieser tranck stercket den Magen vast /
so man morgens nüchter iii. finger hoch warm trin-
cket. Man solle es aber nicht zu viel gebrauchen.

Für ein blöden Magen / welcher die speiß
nicht halten mag

Nim Dutttenäpffel / schele vnd koche sie in Es-
sig / darnach stoffe sie / mische darunder Senffmeel /
streich es auff ein leinin thuch / bespreng darauff ein
wenig gestossen Regelin / leg es also warm ein oder
zweymal auff den Magen / so wirst du gesundt.

Für die wärzen vnd harte haut.

Nim new Wachs / Spongrün.

Bleyweiß / jedes ij. lot.

Mercurium sublimatum j. lot.

Gebranten Alaun ein halb lot.

F Rosenöl iii. lot. Stoß vnd misch es durch
einander ob dem fiewr / mach darauff ein salb. So
du wilt die wärzen oder harte haut hinweg esen /
weyche sie zum ersten in Lauge / darnach als du sie
leichtlich mit einem Messer beschnitten hast / lege
darauff die salb. Vnd so du dieses etliche mahl ge-
than hast / werden sie verschwinden.

*Oleum
hyoscyami*

Ein anders.

Nim meel von Leinsamen / mische darunder
Essig / mache darauff ein hartlechten teyg / lege ihn
offt auff die harte haut oder schwillen / oder wärzen /
so vergehn sie.

Ein

Ein anders.

Nim grün Wachs / streiche es auff ein leinlin
thuch / lege es oft auff die wärzen. Es sollen aber
zuvor die wärzen leichtlich abgeschnitten werden.

Ein anders.

Nim groß Haußwurz / schele das außwendig
heutlin herab / lege es morgens vnnnd abends auff
die wärzen / sechs oder zehen mahl / so fallen sie her-
auß. So aber die wärzen alt vnd hart sind / solt du
sie zuvor weichen / vnnnd abschneiden / darnach den
safft von diesem kraut mit einem gebranten Alaun
darauff binden / so gehen sie in zehen oder zwölff ta-
gen ohn allen schmerzen hinweg.

Ein anders für die wärzen.

Nim Coloquintlaub oder bletter / wullkraut / je-
des so viel znuß ist : stosse es mit einander / drucke
das safft auß / darnach nim die kleinen stengel von
Coloquint / brenne sie zu pulver / misch dieses pul-
ver vnder das obgenannt safft / mach darauff ein
salb / die wärzen damit zu schmieren.

Ein anders bewert.

Nim Wullkrautblümlin / so viel du wilt / distil-
lier sie in glesin kolben / biß das wasser gar herauß
geflossen. So du die wärzen wilt vertreiben / wä-
sche sie oft mit diesem wasser / darnach lege darauff
die gestossen blümlin / so fallen sie hinweg.

Ein anders nicht gemein.

Nim Salniter / Vitriol.

Sponggrün / jedes iij. lot.

Alumen zuecarinum ij. lot.

Vngelgeschren Kalsch ij. lot.

Stosse es alles rein/ thu es inn ein glesin kolben zu distillieren. Aber das erst wasser das herauß distilliret/ ist zu dieser sacht nicht dienstlich/ sonder das ander/ welches vñst gutt ist/ so man die wärzen offte mit wäscher. Desgleichen ist auch gutt gestossen Euphorbium/ mit Weinsteinöl vñd Laugen vermischer. Aber eh man dieses auflegt/ muß man zuvor die wärzen weich machen vñnd beschneiden. Beter ist auch dienstlich Nebenwasser/ welches nicht allein die wärzen/ sonder auch die schwarzen maasen vertreibt/ so man sie offte damit wäscher. Item die Goldkefer (Cantharides genant) gestossen/ vñd mit Harz vñd Bech außgelegt/ vertreiben sie. Desgleichen auch ein pflaster gemacht von Salniter/ Frauen Milch/ vñd wenig Sawrtrengl/ vñd offte auß die abgeschchnittene wärzen gelegt.

Mucken/ Spinnen/ Scorpionen/ vñd andere dergleichen vnzler zu vertreiben.

Nim Widhopffen federn/ zünde sie an/ bereute die damit die gemach oder stuben/ so fliehen sie hinweg/ vñd kommen nicht mehr.

Für die Schnaken oder kleinen Mucken.

Nim Rünlich/ leuwe ihn im Mund/ so gibt er ein safft/ schmiere damit das Angesicht/ die Händ/ vñ so müglich/ den ganzen Leib/ so thun sie dir keinen schaden: wann diser geruch ihnen gang zu wider ist. Item so man die Fenster/ wänd/ vñnd die Porten der gemachen mit dem wein/ darinn Rünlich gesotten/ besprenget/ so kommen sie nicht in die selbige gemach von wegen des geruchs (wie vor gesagt)

gesagt) Weiter so du auch wilt mucken auß den gemachen treiben/ nim Sergentraut (Saturreia genant) Holderbletter/ Kümlich/ jedes so viel gmug ist/ koch es alles in wasser / besprenge damit das Haus oder die gemach / so fliehen alle mucken darauß. Du solst aber ihnen kein angenehme speiß geben / damit sie nicht zu bleiben gereizet werden/ vnd dem geschmack nichts nachfragen.

Rosen oder Grasnegeltn mit mancherley farben in kurzer zeit zu machen/ ein bewerte kunst.

Nim guten feysten grund so viel du wilt / dörs ihn an der Sonnen so lang / biß er gar dürr vnd zu äschen wird / thu ihn inn ein geschirz/ pflanze oder setze darinn ein schoß von weissen Rosen oder Negelin / vnd besenche oder begieße den grund mit nachfolgendem wasser. Der halben so du auß weissen blumen rote machen wilt/ nim Presilgenspån/ koch sie inn wasser biß der dritt oder viertheil eyngesotten / darnach begieße den grund allgemach mit diesem wasser morgens vnd abents so lang/ biß der Schoß anhebt zu wachsen / welchs ungefehrlich in xv. oder xx. tagen geschicht. So du aber wilt die blumen grün haben / nim für die Presilig wolzeitige Kreuzberlin oder vnzeitige / so du sie geel haben wilt/ oder Galläpfel vnd Vitriol/ so du sie schwarz haben wilt. Du solt aber fleiß anwenden/ daß du zu nacht den Schoß nicht lasset vnter dem blossen Himmel stehn / von wegen des taws / darvon sie möchten besenchet werde / noch im tag am

regen/sonst wurde die kunst felen. Du solt auch wissen / daß die blumē nicht durch auß mit der farb damit du sie begießest geferbte werde / sonder zum theil ihr natürliche farb behalten / zum theil die frembde annemmen / also daß sie von derselbigen hin vñnd wider besprenget werden / als ob sie zwo farben hetten. So du sie aber mit dreyen farben haben wilt/ solst du am morgen den grund auff einer seiten mit einer farb / die ander seiten mit anderer farb begießen / vñnd in nacht darnach die farben verwechseln/ also daß morgents vñ abents jede seitē des grundts mit zwo farben begossen werde / aber doch alle mal eins vmb das ander / so werden die blumen dreyerley farben bekommen. Vñnd so du von diesen andere schosß zweigest / werden sie gleich geferbte blumen tragen.

Allerley gattung Bäum zu pflanzen/daß sie viel größere frucht/weder ihr gewonheit/ bringen.

Nimm ein dünn alt rostig Eysen blech/ formier es gleich einem wursträmer heußlin von papier gemacht / oder einem Ochsen oder Rühhorn gleich/ also / das es am spiz ein klein löchlin hab/ wäsch es innwendig mit Salzwasser / pflanze darinn ein Apffel oder Byrn oder Pferfigkernen / oder sonst von einer anderen frucht/also daß das theil des kernens oder samens vber sich gegen dem löchlin stande/da er anhebt außschließen oder außschlahē/darnach beschliesse das blechin häußlin am bodē wol zu mit einē anderen blech / daß es allenthalben wol beschlossera

beschloffen sey / außgenom. am spiz da das löch-
 lin ist / dēnach nese es auch außwendig mit Salzwasser / vnd pflanz es im Herbst oder Weinmonat
 inn das erdrich mit dem spiz / da das löchlin ist /
 yber sich / damit das blech in horn oder häußlin etli-
 cher massen vom erdrich oder grundt durch gefres-
 sen werde. Wann so die eynbeschloffen kernen von
 dem erdrich befeuchtet werden / fahen sie an auß-
 schießen / vnd die wurzeln hin vnd wider an das
 Eysen blech dringen / biß sie zu leyst hindurch drin-
 gen vnd wachsen. Dann dieweil die wurzeln von
 natur hart vnd spizig / sich hin vnd hār biegen vnd
 dringē / biß sie mit hilff des erdrichs (welches auß-
 wendig das blech durch frisset) etliche löcher ma-
 chen / vnd durchwachsen. Dieweil aber das schoß
 oder zweig wachset / nimmēt es etlicher massen den
 geschmack von dem Salzwasser / vnd die farb von
 dem Eysin blech an sich. Auch so die schoß auß-
 schlagen / müssen sie alle zumal zusammen kommen
 vnd zusammen wachsen / also daß auß vielen nuhr
 ein grosser zweig oder stamm wird / vnd nachfol-
 gents die frucht yber sein natur vil grösser / welches
 vast schön vnd hüpsch zu sehen ist.

Oliven zu bereiten / daß sie bald gut zu essen.

Nim grün vnd frisch Oliven von dem Baum /
 lege sie in Lauge / auff solche weiß gemacht: Nim
 ein Züber voll Eichenäschen / vngeleschten Kaleß
 ein drittheil eines Zübers voll / mische darunder ein
 wenig wasser / biß ein wenig fencht wird / vnd durch
 einander zwo stund lang erwarme / darnach thu es

inn ein hölzern geschirz oder inn ein Laugensack /
 stampff es wol darein / geuß darauff drey oder vier
 Eymen voll warm wasser / stelle darunder ein ander
 geschirz / darein die lauz lauffe / vnnnd so der Laugen
 nicht zwen Eymen voll wurde / giesse mehr wasser
 darüber / biß du zwen Eymen voll Laugen gesamlet
 hast / lege darinn die Oliven so lang / biß sie an bo-
 den fallen / oder so du darein beiffest / sich leichtlich
 von den innwendigen steinen absünderen / darnach
 nim sie widerumb auß der Laugen / lege sie in frisch
 wasser / vnd wäsche sie wol auß drey oder vier was-
 fern / aber also / daß sie nimmermehr ohn wasser
 seyen / sonder allzeit wasser daran stände / sonst wur-
 den sie schwarz / vnnnd ihre schöne natürliche farb
 vnnnd geschmack verlieren / demnach laß sie iij. oder
 iiij. tag in frischem wasser ligen. Vnd so du alle tag
 iiij. oder v. mal frisch wasser darüber rhuß / so wer-
 den sie also / daß man sie in zwey tagen mit Essig
 vnd Sals essen mag. Demnach so dieses alles ge-
 schehen / giesse darüber Salswasser also kalt / so
 seind sie in zweyen tagen vast gut zu essen. Du solt
 auch wissen welche Oliven kein wasser berürt ha-
 ben / viel milder vnnnd lieblicher sind zu essen / weder
 welche in keinem wasser gelegen : wann sie harter
 vnd raucher zu essen / darumb sie auch lenger seind
 zu weychen. Es mögen auch die Oliven auff sol-
 che weiß bereit werden: Nim durre Oliven / welche
 kein wasser berürt haben / oder nie gewässert seind
 worden / lege sie in Salswasser ein Monat lang /
 darnach zwenzig tag lang in ein anders. Zu lese
 um ein

in ein sterckers vñ frefftigers Salzwasser/ so seind sie gut. Aber diese gattung ist nicht gemein.

Für den bösen Grind auff dem Haupte.

Nim die wurzel von Erdäpfeln/ oder Schweinbrot (Siclamen zu Latein genaüt) so viel gnug ist/ mische darunder zwölff lot Rosenöl / thu es vber das feur/ vnd so es anhebt zu siedem/ mische darunder xij lot Silberschaum (Litargyrium genant) vnd ein quintin Mercurij sublimari / lasse es ein kleim weil ob dem feur / vñ misch es ohn vnderlaß/ bis kalt worden/ mach darauß ein salb/ schmiere damit das Haupt / darnach besprenge darauff meel von Scherbonen vñ Bonenmeel/ darüber lege ein Nachthauben/ dises wöllest thun iij. tag lang nach einander. Vnd so die Haar oder stümpff nit aufffallen/ wöllest dieselbigen allgemach aufrupffen/ so geneset der Siech in zwölff oder vierzeihen tagen.

Ein anders.

Nim Salbey/ Rosmarin.

Lorbonen/ Camilleblumen.

Schweinbrot (Siclamen genant) jedes ein hand voll/ schneide die wurzen von dem Schweinbrot klein/ darnach koche es alles mit einander in x. maß wein/ setze es/ vnd trucke es wol auß. Mit diesem wein wöllest das Haupt wäschen / darnach nach dem es trocken worden/ besprenge darauff gepüvert gesalzen Kindfleisch / demnach lege ein Nachthaub darüber. Dieses wöllest thun alle tag ein mal / bis das Haupt wol geheilet. Darneben aber solt du alle tag etliche Haar oder stümpff des

Gründes aufziehen: wann dieweil sie von tag zu tag je lenger je mehr zeitig werden/ sind sie auch desto leichter außzurupffen.

Ein anders/vast leicht vnd bewert.

Nim ij. pfundt alt Korberger schmer / lege es zwen tag lang in starcken Essig / darnach nim es widerumb herauf / wickel darumb drey bogen papier/ vnd darnach so viel Rößbletter / koch es also zwo stund lang/minder oder mehr in heisser äschen. Vnnd nach dem es gekocht/ nim es herfür/ thu die rind darvon / leg es vnder ein Pressen / trucke das schmalz herauf/ setze es/ mische darunder ein halb lot Spangrün / minder oder mehr / nach dem der grindt böß ist/vñ misch es ein stund lang wol durch einander/ biß kalt worden/ vnd der Spangrün wol darunder vermengt ist/mach darauff ein salb/vnnd behalte sie für köstlich / dann je elter je besser sie ist. Mit dieser salb schmiere das Haupt alle ij. tag ein mal zu abendt/ vnd wäsche das Haupt alle wochen drey mal mit haupt Laugen / in welcher ein Handvoll flehen gesotten / vnd nach dem es trocken worden/ schmiere es/vnnd lege darauff ein nachthaub. Vñ so du das Haupt drey oder vier mal geschmieret hast / werden die Wurzel oder stümpff des Gründis zeitig / welche dann leichtlich vnnd ohn schmerzen mögen außgedämpfft werden. So aber die stümpff nicht gern wolten folgen vnnd außgehn / solt du es darumb dich nicht lassen iren. Wann diß ein zeichen ist / daß der grindt am selbigen ort nicht ist / der halben die Haar oder stümpff daselbst

daselbst nicht aufziehen. Dann wo der Grind am selbigen ort were / wurden die stümpff von wegen der salb gern außgehn. Du solt auch nicht sorgen / ob schon das Haupt bluet / vnnnd des Haars be- raubet worden. Dann die Haar bald widerumb vnnnd viel schöner dann vor / wachsen. Es ist auch die salb offft probiert / vnnnd allezeit bewert erfunden. Wan dieweil viererley gattung des Grinds seind / ist kein wunder / daß die Arzneyen darfür auch vn- gleich sindt. Weiter den bösen Grindt erkennt man auß einem schwarzen Circel vmb die ruffen / vnd je grösser der kreiß oder Circel / je böser der Grindt ist / der halben diese vorgeschriebne mittel darfür zu- gebrauchen sindt. Darzwischen aber soll sich der krank hüten vor Schweinen fleisch / vor allerley gesalzener vnd gewürzter speiß. Vnnnd so du wilt / daß dir viel lang Haar widerumb wachse / nim ein Heidöchßlin das grün ist / koche es also lebendig in Baumöl so lang / biß es zerfallet / darnach mit dem öl schmiere offft das Haar.

Ein ander salb für den schlechten Grindt.

Nim Rotberger schmer so viel genug ist / Essig drey mal so vil / vi. lot Salniters : koche es mit einan- der / biß der Essig eyngefotten / darnach nim es vnter feur hinweg / mische darunder ein halb lot Span- grün / ein halb lot gebranten Alaun / ein quintlin Schwebel / ein quintlin Ruß / alles gepülvert / vnd ein wenig Taubenmist : mach darauß ein salb / schmiere damit das Haupt alle tag ein mal / vnnnd wäsche es alle wochen drey mal mit Laugen / im

welcher zuvor Grindwurz (Rumex genante) gesotten / demnach so das Haupt getrocknet / salbe es mit der salb. Dieweil aber mehr dann ein Grinde ist / wird einer genät *Einea sabina* : v̄ ander *Squamosa* / das ist ein schlippechter v̄nd durrer Grind: der dritt *Viscosa* / von dem eyter v̄nd triessen / v̄nd löcheren : der viert *Lupina*. Derhalben die salben auch vngleich / nämlich eine stärker / die ander milder seyn soll. V̄nd ist dieser tranckheit vrsach / vberflüssige / grobe / böse / faule v̄n̄ zehe feuchtigkeit / welche zu zeiten auß Mütterleib / zu zeiten von vnordentlichem v̄nd grobem vnreiner speiß v̄nd tranck erfolgt.

Ein bewert wasser für die Naud.

Nim ein glesin gütter voll Brunnwasser / thu darein ij. lot *Mercurium sublimatum* / v̄nd ein lot *Sal Armoniacum* / stelle es zu dem feur auff einẽ brettlin / damit es vom feur nicht zer springe / koche es so lang / bis des glases hals leer wird von dem eyngesotten wasser / darnach nim es vom feur hinweg / v̄nd so es kalt worden / misch darunder drey *Eyerclar* / *Lemonensafft* von iiii. *Lemonen* / *Pomeransensafft* von zweyen *Pomeransen* / stelle es an die Sonnen drey tag lang / darnach behalt es. So du es wilt gebrauchen / nim ein schwamm / duncke ihn in das wasser / v̄nd nach dem du ihn ein wenig außgetruckt hast / lege ihn auff die nechsten gelenck bey der Naud / drey mal / alle zeit vber den andern sag : wann die Naud nicht damit zu nesen ist / sonder die nechsten gelenck darbey / sonst würdest du ein schmerzen bewegen,

Ein

Ein ander bewert wasser für die Haut/ohn allen schaden.

Nim iiii.lot Alaun/ ij.lot Mercurium sublima-
rum/ vnd ij.lot Salz: stosse es alles / vnd thu es in
ein Glas mit wasser zu dem feur so lang / biß das
wasser im Hals eyngesotten / darnach seige vnd ge-
brauche es/wie vor gelehrt/ so wirst du gesund: wann
dieses wasser ziehet die Haut zu den gleichen hin-
auß/dörret sie/vnd macht die Haut schön.

Ein bewerte Brandsalb.

Nim vngeleschten Kasek / lesche ihn auß in
Baumöl/darnach nim ihn widerumb trocken her-
auß/vñ mach darauß mit Rosenöl ein salb/schmie-
re damit die verbranten Glieder/so werden sie in si-
ben oder acht tagen gesund.

Ein andere.

Nim ij. lot Silberschaum / koch es in weissen
Wein mit sampt einem wenig Essig/darnach nim
es widerumb herauß/mach darauß ein pulver. Un-
ter dieses pulver misch ij.lot Rosenöl/ij.lot Butter/
alles iiii.oder vi. mal auß Rosenwasser gewaschen/
das geel von einem Ey / ein wenig Zucker vnd Ro-
senwasser/mach darauß ein Brandsalb.

Ein andere.

Nim Essig so viel genug ist / Eyerelax von ei-
nem Ey / Holderfassit von der rinden so viel gnug
ist: mische es durch einander/duncke dareyn ein lei-
nin thuch/lege es auff den Brand/so heilet er. Vnd
so du wilt ein ander Haut machen wachsen/ nimm
Holderfassit von der inner rinden/ Weyrauch/ Ro-

senöl/new Wachs/jedes ein wenig: misch es durch
einander / mach darauß ein salb / lege sie vber mit
einem leinin thuch / so gewinneß du bald ein an-
dere haut.

Ein andere.

Nim xx.lot Rosenöl / iij. lot new Wachs / thu
es vber das feur/biß es zergangen/ darnach mische
darunder Minien oder Rubrick iij. lot/ vnd viij. lot
gestossen Silberschaum/mach darauß ein salb.

Ein andere.

Nim alt Schweinin schmer / so viel genug ist/
flosse es wol / vnnnd foche es ij. stund lang in Essig/
darnach so es kalt worden / nim die feiste oben ab/
trucke den Essig wol darauß/vnd behalt es : wann je
elter es wird/ je besser es ist : So du es wilt gebran-
chen / schmiere damit das gebrante Glied / so ver-
gehet der schmerzen von stundan / darnach gleich
sprenge darauß Hasenhaar / klein vnnnd rein zer-
schnitten/lasse es also stehen. Vnd so du den Brand
widerumb salben wilt / schmiere es auff die vorige
salb vnd Hasenhaar / also daß die Haar alle zeit
bleiben / biß sie selbs abfallen. Vnd so du also für-
fahrest / wirst du in vj. oder viij. tagen gesund ohn
alle maasen oder flecken/ vn̄ je öfter man den brand
salbet / je eh der schmerz vergeht vnd heilet. Wei-
ter / so du von stundan auff den Brand rotberger
Schmer bindest / alle stund drey oder vier mal / so
vergehet der schmerz in kurzer zeit / vnd
ist dieses vast gut/ vnd offt
bewert.

Pilulen

Pilulen von Terpentin zu machen / zu vielen
Kranckheiten dienstlich.

Nim zwey lot Terpentin / wäsche ihn auß Bor-
reischblümlinwasser zehen mal / darnach mische
allgemach darunder vi. lot gestossen weissen Zu-
cker: mach darauß ein Teyglin / welches lange zeit
gut bleibet / vnd klebt weder an Händen noch Maul.
So du sie wilt gebrauchen / mache darauß Pilulen
mit Zucker vnd Zimmet / vnd schlucke sie hinab:
wann diese Pilulen zu jeder zeit / vnd allen Men-
schen dienstlich seind / so sie haben kalten Schleim
oder Gallen im Magen. Seind auch vast nusslich
für viel innerliche Kranckheiten des Leibs / stercken
den Magen / machen ein wolriechenden Harn.

Ein guter Zulep für das Podagram.

Im Herbstmonat nim wolzeitige Creusbeer-
lin / auff welche zuvor der Reiff gefallen / stosse sie
ein wenig / thu sie in ein verglastes geschirz an ein
warm ort x. tag lang / darnach trucke den safft wol
auß vnter einer Pressen / vnd mische vnter ein je-
des pfund safftis ein pfund Honig: koch es mit ein-
ander so lang / biß es gleich einem Syrup wird: zu-
lest misch darunder ij. lot Zimmet / ein halb lot Im-
ber / vnd behalt ihn in einem hölsin geschirz wol
vermacht: wann je älter es wird / je besser es ist. So
du ihn wilt gebrauchen / nim am morgē nüchtern /
vnd abends vor dem Nachtessen alle mal ein es-
löffel voll / vnd halte dich denselbigen tag in dei-
nem Hauß. Wann dieser syrup mehr für das Po-
dagram dienstlich / dann für andere Kranckheiten /

sonderlich dieweil er den schmerzen leget / vnd dem Leib von vberflüssiger böser feuchtigkeit purgieret.

Ein gut vnd bewert öt für alle Giffte.

Nim alt Baumöl drey pfund / Sanct Johans-
 kraut neun Händ voll: misch es durch einander/
 stelle es an die Sonnen acht tag lang / demnach so
 es zwölff stund lang in Balneo Marie gekochet
 ist / trucke es wol auß / seige es / vnd mische darun-
 der ein wenig Maluasier / drey Händ voll Sanct
 Johanskraut / ein pfund alt Baumöl / stelle es
 widerumb acht tag lang an die Sonnen / demnach
 koche es in Balneo Marie (wie vor gesagt) zwölff
 stund lang / trucke es auß / darnach thu darzu drey
 Händ voll S. Johanskrautsamen / vnd j. pfund
 Baumöl / stell es widerumb an die Sonnen / vnd
 koche es in Balneo Marie / wie vor / truck es auß.
 Demnach misch darunder Engion / Scharlach-
 kraut (Carlina genant) Zitwen / Osterlucey / Tor-
 mentill / weiß Diptan / geelen Sandel / roten San-
 del / weiß Sandel / Volus Armenus / jedes iiij. lot /
 stell es widerumb an die Sonnen x. tag lang / dar-
 nach koche es in Balneo Marie xiiij. stund lang /
 vnd nach dem du es geseiget vnd außgetruckt hast /
 thu darzu Safran / Aloes / Spicanarden / Rha-
 barbara anderthalb lot / stell es an die Sonnen vj.
 tag lang / demnach koche es xxiiij. stund lang in Bal-
 neo Marie / siede es / vnd thu darzu cxx. Scorpio-
 nen / stelle es widerumb an die Sonnen xx. tag lang /
 demnach koche es xxiiij. stund lang in Balneo
 Marie / seige es / vnd zu letzt mische darunder iij.
 lot

lot des aller besten Mithridats/ vñ behalt es. Wan
 diß öl vast dienstlich vnd bewert für alle innerliche
 Giffte/ Pestilenz/ Würm / etc. so man damit das
 Herz/ die Puls Aderen schmieret/ darnach wol im
 Bett darauff schwizet/ so wird alles Giffte durch
 den schweiß außgetriben.

Für den brennenden Harn.

Nim Lattichsamen / Endiuensamen / Bursel-
 samen / weiß Magsamen / jedes iij. lot/ ein halb
 quintlin Nachtschattensamen / iij. lot Sebesten/ ein
 quintlin Safran/ anderthalb lot Süßholz/ dritt-
 halb lot Dannißlin / vnd v. pfund Brunnwasser/
 koch es mit einander biß der drittheil eyngefotten/
 darnach seige es/ vnd behalte das tranck. So du es
 wilt gebrauchē / gib morgens nüchtern dem Kran-
 cken darvon ij. lot/ mit sampt ij. lot Violsyrup / so
 wird der Kranck in vier tagen gesund.

Ursachen maasen oder flecken auß den Kleidern
 zu verreiben.

Nim gestossen Salz / schwarze Seiff / mische
 es wol durch einander/ schmiere damit die maasen
 oder flecken in den Kleidern/ demnach so es trocken
 worden/wäsche sie zum ersten mit Lauge/ darnach
 mit warmem wasser/so gehen sie auß.

Das öl vnd den bösen geruch oder gestanck auß der Seif-
 fen zu bringen/wotriechende Scheererseif-
 fen darauff zu machen.

Nim die Seiffen / zerschneide oder schab sie mit
 einem Messer/thu sie in ein kessel vber das feur/biß
 sie allgemach zergangen/darnach geusse allgemach
 ein gut theil wasser dareyn/koch es ein weil mit ein-

ander/vñ nach dem es widerumb kalt worden/nimm die Seiff oben ab mit einem schaumlöffel / mach darauß Seiff von was formen du wilt / so hast du ein weisse vnd nicht stinckende Seiff. So du ihr wilt ein guten geruch machen / koch in dem wasser Meiaron / Basilientraut / Rosen/vnd andere dergleichen wolriechende Kreuter. Du solt aber die Kreuter nicht mit der Seiffen sieden / sonder zuvorn in dem wasser / oder in einem andern wasser / darnach das wasser seigen/vnd vnter die Seiff gießen / vnd kochen. Item so du die Seiffen besser vñ wolriechender habē wilt / nim zu hundert pfund Seiffen ij. lot Campffer / stosse ihn mit einem wolriechenden öl / mische es auch vnter das wasser mit der Seiffen / so wird sie vast gut. Du solt aber den Mörsel/darinn du den Campffer gestossen hast/mit Laugen außwäschen / vnd vnter das wasser / darinn die Seiff kochet / gießen. Desgleichen auch Rosenwasser/oder Pomeransenblustwasser / oder dergleichen ein ander wolriechend wasser / so wird die Seiff dester besser. Aber doch solt du fleiß antehren / daß du keines der wolriechenden ding zu viel dar-eyn thüest / damit keins im geruch das ander vber-treff/sonder gleichförmig riechen.

Fläcken auß Guiden oder Seiden Gewand / oder Leinin
Tuch / Schamlot / oder dergleichen ander
Gewant zu verreiben.

Nimm die vorderen füß von einem Hamel / brenne sie zu pulver / vnd so du wilt die fläcken auß-treiben / spreite das Gewand auff ein Tisch / mach es feucht

feucht mit wasser an den oren / da die maasen oder
fläcken sind/darnach besprenge darauff das pulver/
lasse es an der Sonnen trocken werden. Vnd so
du dieses ettlich mal gethan hast / wäsche es wol
mit wasser widerumb auß / so vergehen die fläcken
oder maasen.

Ein Composition/ schwarze vnd wolriechende
Paternoster zu machen.

Nim viij.lot Gummi Tragacant/iiii.lot Gum-
mi Arabicum/ xij.lot Thymiamatis/ iiii.lot Sto-
rax/ iiii.lot Balsain/ ij.lot Biotwurß/iiii. Muscat-
nuß/ xij.lot Gyps / j. pfund schwarzen grund oder
erden/ ein halb lot vnd ein halb quintlin Campffer.
Die zwey Gummi leg in Spicköl / oder sonst in
ein wolriechend wasser / iij. oder iiii. tag lang / biß
sie zergangen/ die vbrigen stück stoß reyn zu pulver/
vnd thu die Gummi in ein Mörsel / stosse sie/ giesse
allgemach dareyn das wolriechend pulver/ dar-
nach den Gyps / zu letzt den schwarzen grund oder
erdtrich / mach darauß ein harten Teyg / biß er nit
mehr an den Händen klebet/ darnach an einem kü-
len ort mache darauß Paternoster/ groß oder klein/
nach deinem gefallen / döre sie am Luft/ so sind sie
vast gut/vnd sonderlich stercken sie das Hirn.

Muscatnußöl zu machen.

Nim ein pfund oder mehr Muscatnuß / stosse
vnd thu sie vber das feur / biß sie wol warm wer-
den / vnd misch sie ohn vnderlaß / darnach thu sie
in ein Hänffen starck thuch oder secklin vnter ein
Pressen / truck das öl wol herauß / schab es fleißig

mit einem Messer ab dem secklin/ vnd behalt das öl
in einem glas wol vermacht. Diß öl ist gleich der
Manna/ vnd ist drey mal mehr wert dann die Mu-
scatus: wann es vast dienstlich zu wärmen / den
Magen zu stercken/ zu der Bärmutter/ so man den
Weibern den Magen darmit schmieret.

Ein gut Spicköl zu machen.

Nim Spicanardenblümlein so viel du wilt/
stoß sie wol/ thu sie in ein starck Hänffin secklin/ vñ
trucke sie wol auß vnter einer Pressen / thu es inn
ein glas wol vermacht / so wird es von ihm selbs
schön/ lauter/ clar vnd gut. Auff diese weiß magst
du auch Lavendelöl machen. Diß öl ist vast starck/
hitzig vñnd durchdringend / stercke den Magen.
Item so man von diesem öl drey oder vier tropffen
vnter Brüñwasser in einem Gießfaß vermischet/
wird es vast wolriechend. Ist auch gut zu Seif-
fenzugeln / oder Scheererseiffen wolriechend zu
machen.

Ein wolriechend öl von Stryax zu machen.

Nim ein pfund süß Mandelöl/ acht lot Stryax
gestossen: misch es durch einander / thu es in ein
starcke glesin gutter wol vermacht/ stelle das glas
auff warme äschen / biß der Stryax vergangen o-
der zerschmolzen / darnach nim es widerumb hin-
weg / mische darunder ein lot gestossen mastix/ vnd
so es kalt worden / seige es mit fleiß / vñnd trucke es
wol auß. Vnd so du es wilt besser haben / mische
darunder iiij. lot Balsoin/ vnd iij. lot Negelin.

Balsoin

Beizölnöl zu machen.

Nim 1. pfund guten gestossen Belgoin / vnd 1j. pfund Rosenwasser / misch es durch einander / thut es in ein grossen vnd weiten distillierkolben / der nicht hoch sey / vnd man die Hand dareyn bringens mag / vermache den Helm wol darüber / daß nicht verrieche / distillier es zum ersten mit sanfter hitz / biß das wasser alles herauß gestossen / darnach mit grosser vnd mechtiger hitz so lang / biß du das öl alles gewinnest. Du solt aber / so das öl anhebt zu fließen / ein ander glaß vnderstellen / biß auff vij. oder viij. lot öl herauß gedistilliert / darnach behalt es in einem glaß wol vermacht acht tag lang an der Sonnen / so ist es vast köstlich vnd gut. Auff diese weis magst du auch öl von Syrac machen / vnd so du acht lot Syracis liquidi darunder vermischest / wird es so viel besser.

Ein gut wotriechend öl von Ladano.

Nim ein pfund guten Ladanium / zerschneide ihn klein / mische darunder xij. lot Rosenwasser / vnd viij lot süß Mandelöl / köche es zwo stund lang in einem küpfferin geschirz / darnach seige es so offte / biß das öl clar vnd lauter wird / so ist es gerecht. So der Ladanium nicht sauber vnd rein were / so schneid ihn klein vnd koch ihn in Rosenwasser / darnach nim ihn vom feur hinweg / vnd so er ein halb stund lang gestanden / nim ihn allgemach oben herab mit einem Löffel / lege ihn in ander Rosenwasser / biß er kalt worden / darnach bereit oder distillier ihn / wie vor gesagt.

Das sechste

Pomeranzenblustöl zu machen.

Nim ein pfund Pomeranzenblust / ein pfund
 süß Mandelöl / ein wenig gebranten Alaun / Am-
 bra iij. grän / Bysem vj. grän / Campffer ein halb
 lot: stosse es alles zu pulver / zum ersten den Bysem /
 darnach den Ambra mit Zucker in Rosentwasser
 zerlassen / zu letzt den Campffer / thu es alles in ein
 groß glasz an die Sonnen / xx. oder xxx. tag lang /
 darnach seige es / vnd trucke es wol auß / behalte es
 zwen oder drey tag lang an der Sonnen / bis es clar
 wird / so hast du ein vast lieblich wolriechend öl.
 Vnd so du wilt / magst du ander Pomeranzen-
 blust darzu thun / so wird es besser. Auff diese weiß
 magst du auch auß anderm wolriechendem Blust
 öl machen.

Ein wolriechender dampff oder rauch für die Kranken /
 die Kammer oder Stuben darmit
 zu bereuchen.

Nim Muscatnus xl. grän.

Regelin xl. grän.

Zimmet j. quintlin vnd xx. grän.

Syrax Calamita.

Rosentwasser oder Spicanardenwasser / je-
 des so viel gnug ist. Koch diese stück alle in einem
 kleinen hafsen / darnach stelle es in die kammer auff
 warme vnd heisse äschen / so gibt es ein vast liebli-
 chen vnd gesunden rauch oder dampff / dem Her-
 zen vast dienstlich.

Gute Rauchzäpfflin zu machen.

Nim xij. lot Thymiamatis / iij. lot Ladani / vj.
 lot

lot Styrax Calamita/x. lot Weyrauch/ij. lot Belzoin / ein pfund Kolen/ xvj. lot Gummi Tragacat: stoß es zu pulver / leg den Gummi Tragacant vnd die Kolen insonderheit in Rosenwasser drey tag lang / darnach stoß den Tragacant in einem Mörsel/ misch darunder die obgenanten gestossen stück/ zu legt die Kolen / vnd stoffe es ohn vnderlaß / biß gleich einem Teyglin wird/mache darauß Rauchzäpflein nach deinem gefallen / vnd döre sie am schatten. So du sie wilt mit ringerem kosten machen / nim Trusen oder die dicke matery von gesetzten wolriechenden wassern / welche sich am boden gesetzt / döre es zu pulver / misch darunder ein wenig Thymiana/ so werden sie besser. Bad so du ein wenig Campffer darunder vermischest / so spritzen oder kiepfen sie/wann sie brennen.

Ein wolriechend pulver (Pulvis Cyprius genannt.)

Nim acht lot Cardomömlin / vier lot Styrax calamita / vier lot Weyrauch / sechs lot dürre rote Rosen/ij. lot gelen Sandel/vj. lot Belzoin/ vier lot Regen / xxvj. lot sauber Eyerschalen/ acht grän Bysem/zwey quintilin Campffer: stoffe ein jedes zu pulver insonderheit / sonderlich die Eyerschalen/ darnach mische darunder den Campffer / darnach den Bysem mit wenig Zucker zerstoßen/ mach darauß ein reyn pulver / vnd behalt es in ein glasi wol vermacht. Du magst es wol auff ein ander gattung machen/ gleich so gut / aber nit einer anderen farbi/ also: Im Meyen nim Rüdreck/ lasse ihn wol düra

werden/ stosse vnd mach ihn durch ein sib / so hast du ein wolriechend pulber: wann zu derselbigen zeit die kreuter einen guten geruch haben/ also/ daß alle die/welche es nicht wissen/meynen es sey von Bienen oder wolschmeckenden kreutern gemacht. Vnd so du ein wenig von dem obgenanten pulber oder Bysem / Ambra vnd Campffer darunder vermischest/wird es vast gut.

Wie man Ambra bereiten soll / Bysemknöpf
darauf zu machen.

Nim Ambra so viel du wilt / reibe ihn wol mit wenig frischẽ Mandelöl oder Selseminöl auff einem Reibstein / mische darunder Bysem/ vnd ander wolriechende ding. Vnd so du wilt Bysemknöpf darauff machen / nim x. lot Gummi tragacant/ giesse darüber so viel Rosenwasser/ biß es iiii. finger hoch darüber gehet / lasse es stehn iij. tag lang / darnach reibe ihn auff einem Reibstein / vnd mische darunder diß nachfolgend pulber: nim Eadanium / Muscarnuß / jedes iiii.lot / Styrax calamita/ Zimmet jedes iij.lot/ Spicanarden ein lot: stosse es alles zu pulber / zwing es durch ein sib / vnd temperier es mit dem Gummi tragacant / mische darunder acht grän Bysem/mit obgenantem öl gerieben / deßgleichen auch vj. grän Ambra / iij. grän Campffer: mache darauff Bysemknöpf/oder Paternoster/ so geben sie ein vast lieblichen geruch. So aber die matery darzu nicht gnug hart were/ lasse es stehen zwen oder drey tag/ biß sie recht wird:

Ein gut lieblich Bysem confect.

Nim schön weiß Gummi tragacant/wenche es
ij. tag lang in Rosenwasser / darnach stosse es inn
einem Mörsel/ vnd thu darunder Ammelmeel/ Zu-
cker/ jedes so viel gmug ist/ Mastix x. grän/ vnd ein
wenig Bysem: mische es wol durch einander mit
den Händen/ mache darauß ein Tenzg/ vnnnd so du
wilt die Confect schön weiß vnd besser haben/ mi-
sche darunder ein wenig Violwurzel/ weiß San-
del: so du sie aber wilt rot haben/ mische darunder
roten Sandel oder Drachenblut/ schneide es in
kleine stücklin/ mach darauß Confect/ vnnnd döre
sie am schatten.

Wie man falschen Campffer machen soll gleich
dem natürlichen.

Nim acht lot weissen Vernix / Mastix / Bey-
rauch/ jedes zwey lot/ Campffer zwey quintlin: stos-
se es alles klein zu pulber/ mische darunder vier
Eyerclar mit wenig gebranntem wein geklopffet/
mach darauß flöslin oder scheiblin/ lege sie an die
heisse Sonnen xx. tag lang/ biß sie wol trocken wer-
den/ so ist es gleich so guter Campffer/ als man zu
Constantinopel machet.

Ein weiße wotriechende Pomata zu machen
für grosse Herren.

Nim xx. oder xxx. wotriechende Apfel/ schele
vnd schneide sie in vier stück/ leg darzwischen Zim-
met/ Negelin/ daß sie ein guten geruch bekommen/
darnach giesse darüber Rosenwasser/ biß sie bedeckt
werden/ thu darzu vj. Muscarnuß/ ein halb lot Ma-
eis/ vnd lasse es also vj. tag lang stehn. Demnach

nim sauber schweinen schmer drey pfund/klein zer-
 schnitten/ leg es drey oder vier tag lang in Brun-
 nwasser/demnach in Rosenwasser/biß es wol sauber
 vñ wolriechend wird/ darnach thu es vber ein klein
 feur einer stund lang / mische darunder die obge-
 nanten Apffel mit sampt zwey lot Pomeransendöl/
 vnd Pomeransensblustwasser (Aqua Napha ge-
 nant) so viel/ biß sie bedeckt werden/ koche es mit
 einander/biß die Apffel gekochet werden. Welches
 so es geschehen / stosse die Apffel mit einem hölz-
 stößel/ seige oder zwinge sie zum erstē durch ein weit
 sib / darnach durch ein engers also warm / mische
 darunder siebē lot weiß Wachs klein zerschnitten/
 vnd vier lot gestossen weißen Sandel / vñd misch
 es ohn vnterlaß/biß kalt worden: darnach wäsch es
 in Rosenwasser so lang/ biß es schön weiß worden:
 Nach diesem allem misch darunder viij. grān ge-
 stossen Byssem/vnd iij grān gestossen Ambra/ dar-
 nach lasse es sechs nächte lang vnter dem bloßen
 Himmel stehen / so hast du ein köstliche vñd wol-
 riechende Pomata. So du sie wilt mit ringerem
 kosten bereiten / misch mūder Byssem vnd Ambra
 darunder/aber ich hab es zum offtermal auff vorge-
 melte weiß bereitet/vnd alle zeit vast gut erfunden.

Ein ander Pomata/ gleich einer Satb/ für auffgetrockte
 oder geschrundene Leiffzen/ Nasen/ Händ/
 Füß/vnd alle hitzige geschwulst.

Nim Hamelonschlit iij.lot / vnd ij lot Hirzen-
 vnschlit/ schneide sie klein / vnd zerlasse sie ob dem
 feur/

feur/ darnach seige es durch ein sib/ mische darun-
 der vj. lot new Wachs / iij. lot süß Mandeln/ vnd
 misch es ohn vnderlaß bey dem feur/ demnach so
 es vom feur hinweg genommen / vermische auch
 darunder ein quintlin vnd zwenzig grän Campffer/
 so lang biß es kalt worden/vnd behalt es.

Ein anders/ besser vnd bewert.

Nim new Wachs/ das klein zerschneiden/ Hir-
 zenvnshlit / Rindermarc / jedes iij. lot / S. Jo-
 hannsfrantöl/ Rosenöl/ jedes ij. lot/ vnd ein wenig
 Salz / zerschneide das vnshlit vnd marc / zerlasse
 sie ob dem feur/ seige es/ darnach thu es widerumb
 vber das feur biß warm worden / mische darunder
 das Wachs/ öl vnnd Salz wol / demnach nim es
 vom feur hinweg/ vñ mische darunder zwey quint-
 lin Campffer so lang / biß kalt worden / behalt es in
 hölsin geschirren: wann je älter es wird/ je besser es
 ist. Wann diese salb nicht allein für allerley hizi-
 ge geschwulsten der Fersen / vnnd anderer orten/
 sonder auch für fleckung oder auffspaltüg der Läß-
 gen / Nasen / Hand vnnd Fuß / so man sie damit
 schmieret/ dienstlich ist.

Mancherley gattung wolriechende Scheeret-
 seiffen zu macher.

Zum ersten ist zu wissen / daß man die Seiffen
 auff zwey weg seubern oder reinigen mag. Zum
 ersten so man die Benedische Seiff klein schneidet/
 darnach in Rosenwasser/ oder in ein ander wolrie-
 chend wasser leget/ oder so man nimmet Brunnen-
 wasser / vnd Eypreß darinn siedet/ darnach seiget/

so wird das wasser vast wolriechend. Man mag auch andere wolschmeckende ding in dem wasser fieden/ als Pomeransenblust/ Rosen/ Spicangarden / Lauandelblumen / Rosmarinblust/ Salbenblust / vnd ander dergleichen / *re.* Vnd so du die blümlin nicht haben magst / Koch darinn Laub von Citronen/ Lorbeer / Fischmünz / Meiaron / Thimian / vnd andere dergleichen gute wolriechende kreuter/damit das wasser ein gutz geruch oberkomme / vnd Koch es ein weil / darnach nim die Seiff oben ab / döre sie auff einem newen Ziegelstein / so wird die Seiff sauber vnd rein / vnd das wasser schwarz / von wegen daß es allen vnrath vnd vnlieblichen geruch außgezogen / also daß an einem jeden pfund Seiffen ij. oder iij. lot schweinet oder abgehet. Die ander weiß ist/so man die Seiff klein zerschneidet / vnd an der Sonnen oder Bachofen döret/darnach zu pulver machet vnd siebet/ demnach in Rosenwasser oder Spicangardenwasser leget/darnach widerumb döret. Dder so du sie bald wilt zurüffen/ nim die Seiffe / schneid sie vnd stoß sie/ misch darunder gestossen Violwurß / Stryax/ jedes so viel gnug ist / vnd ein wenig Camyffer/ mach darauß kühlin / so hast du Seiffkugeln mit ringem kossen. Vnd so du wilt dieser Seiff ein vast guten geruch machen / als dann seind / welche die Scheerer gebrauchen/ nim vj. pfund der obgenannten geseuberten Seiffen / stosse sie wol in einē Mörzel/darnach mische darunder iij. lot Ladannum/ viij. lot Mahaleb/ ij. lot äniß/ drey Muscatuß/ Meiaron/

ron/dürre Rosen/Cyprisch pulver/ jedes ein lot/vj.
 lot Negelin/xii. lot Violwurz/ ein halb pfund Am-
 melmeel/x. grän Syracis liquor/ drey oder vier
 grän Bysem/zwey quintlin Camyffer/vnd ein we-
 nig Zucker/alles zuvor klein gestossen/darnach wol
 vnter die Seiff vermischet/biß gleich einem harten
 teyg wird: mache darauß Seiffzugel/darnach las-
 se sie trocken werden/ so seind sie vast gut vnnnd ge-
 recht. Oder magst du sie auff solche weiß machen:
 Nim der obgenanten gestossen Seiffen ij. pfund/
 iiii. lot safft von Mahaleb/ iiii. lot Negelin/vj. lot
 Violwurz/ iij. lot Ladanum/ ij. lot Syrax: stosse
 alles zu pulver/ misch es durch einander zu einem
 harten teyg/mach darauß Seiffzugel/darnach laß
 sie am Luft trocken werden. Du solt aber wissen/
 daß der Mahaleb in der farb gleich dem Weizen-
 körnlin ist/ aber doch etwas runder vnnnd grösser.
 Aber den Safft trucket man also darvon. Lege den
 Mahaleb/inn Rosenwasser/oder ander dergleichen
 wasser/biß er weiß worden/darnach trucke ihn auß
 vnter einer Pressen. Demnach magst du die dicke
 matery vnter der Pressen dören/ vnnnd zu pulver
 stossen: wann diß pulver gleich so gut als der safft/
 vnd reucht als die Viole.

Ein andere wotriechende weiße Seiff.

Nim ein halb pfund der obgemelten Seiffen/
 viij. lot Violwurz/ iiii. lot weissen Sandel/ vj. lot
 Ammelmeel/ ij. lot Syrax: stosse alles klein zu pul-
 ver/vermisch es mit Rosenwasser/biß gleich einem
 weissen teyg wird/mache darauß Seiffzugel.

Ein schlechte wotriechende Seiff.

Nim *iiij.* pfund der obgenanten weissen Seiffen/*i.* lot Biolwurms/*iiij.* lot Negelin/*vi.* lot Mahaleb: stosse es alles in einē Mörstel / mache mit Episcanarden wasser darauff ein Teyg/vnnd auß dem Teyg Seiffkugel.

Ein wasser oder salb leichtlich vnd mit ringem kosten ein schöne / zarte vnd glantzichte haut zmachen.

Nim gedistilliert Brunnwasser/so viel du wilt/mische darunder für ein jede fläsch voll wasser *ij.* lot Myrrhen/*iiij.* ranche Everschaalen / ein halben löffel voll Beckholder Gummi/ein Hand voll Brosembröt in Seyßmilch zuvor gewenchet / distillier alles mit einander / biß das wasser alles herauß komme / darnach nim Pomata (welche oben gelehrt) oder Sigin nes / oder Hünerschmalz oder Schäßin vnrschit / zerlasse es/vnnd gieße oder seige es zwey mahl inn kalt wasser/ darnach *ij.* es vber das feur / vnnd so es zergangen/ mische darunder des obgenanten distillierten wasser so viel / biß es gleich einem öl oder sätblin wird. Dieweil aber es vnder das wasser nicht mag temperiert werde/ sonder empor schwimmet / solt du ein wenig gebrantē Weinstein / oder Sal Alkali/oder Borriß darunder vermischen / so wird es wol mit einander vermengt/darnach behalt die salb in einem gläß. Vnd so du ihm wilt ein guten geruch geben / mische darunder Campffer/Velhojn/Byssem oder Ambra/in Rosenwasser oder Selseminöl zuvor zerrieben.

Allerley

Merley stücken im Angesicht zu vertreiben / vnd
ein schöne zarte haut zumachen.

Nim gestossen Myrrhen so viel genug ist / eüt
Eyerclar / vnd ein wenig Gebranten wein / mische
vnd klopffe es wol durch einander / darnach distil-
lier es / vñ mische darunder lac Virgineum / gleich
so viel als des wassers ist / vñnd behalt es in einem
glas. Aber lac Virgineum mach also: nim Silber-
schaum (Lithargyrium genaüt) koche es in Essig /
darnach seige es / vnd mische ein wenig Weinstein-
öl darunder / so wird es einer Milch gleich. So du
es wilt gebrauchē / wäsche zuvor das Angesicht mit
Kleyenwasser / vñ reibe es wol mit einē leinin oder
roten thuch / demnach als du das Angesicht mit ei-
nem saubern leinin thuch widerumb abgetrocknet
hast / schmiere das Angesicht mit obgemelter salb
morgens vnd abends / vñ lasse es also von jm selbst
trocken werden / so wird es wunderbarlich schön.

Ein wasser / das Angesicht vnd die Hand vast
schön zumachen.

Distillir weiß Gildenblumen so viel du wilt
in einem glesin Kolbē mit sanffter hiz. Demnach
nim weißen Sandel / wäsche ihn wol / vnd lege ihn
in diß gedistilliert wasser / biß er weich vñ geschwol-
len worden / vñnd für jedes lot wasser thu ein halb
lot oder iij. quintlin schönen vnd weißen gestossen
Mastix / misch vnd distilliere es / vñnd thu inn den
schnabel des Helms ein wenig Bysem / so wird es
wolriechend / welches köstlich / vñnd wenig Men-
schen zu dieser zeit bekant.

Fläcken oder schnatten im Angesicht zu vertreiben/
so von Frankosen entstanden.

Nim Butter/ Schweinen schmer/ jedes so viel
gnug ist / zerlasse es ob dem feur/ mische ein wenig
Terpentin darunder / darnach wäsche es neun mal
auff wasser/ vnd mische vnder jeden vierling wasser
ein Eyerclar / ein wenig gebranten Alaun / mache
darauff ein salb. So du sie wilt gebrauchen/ streiche
ein wenig auff ein leinin thuch/ vnd lege sie auff die
maasen oder schnatten/ so vergehen sie in wenig ta-
gen. Vnd so du darnach das Angesicht mit dem ob-
genannten wasser von der Myrthen vnd Lacte vir-
gineo schmierest/ wird es viel schöner.

Braune thücher oder segen zu mahlen oder
zu schreiben.

Nim wolzeitige Aetichbeerlin so viel du wilt/
stosse sie / thu sie in ein warm ort / biß sie faul wer-
den / darnach trucke den safft vnder einer Pressen
darauff. Demnach nim vngeleschten Kalck ein
halbe schüssel voll/ thu in in ein geschirz/ giesse dar-
über so viel wasser / biß iij. schüssel voll hoch vber
den Kalck gehet / darnach giesse es allgemach ab/
neme darein leinin thücher oder segen/ vñ nach dem
sie widerumb am schatten trocken worden/ koche sie
ein weil in Alaunwasser / vnd als sie widerumb ge-
tröcknet seind/ trucke sie zwey oder drey mal in ob-
genantem safft von den beerlin / darnach leg oder
spreit sie auff ein garn/ gleichförmig/ damit die farb
an allen orten gleich bleibe/ vñd nicht mehr an ein
ort fliesse/ dann an das andere: lasse es also aufge-
spannen

spannen ligen/biß trocken worden / darnach behalte sie. Vnd ist dieses die recht kunst thücher zu ferben/ nit allein zu mahlen/sonder auch zu schreibē dienstlich/welche ein fürnehmer Mahler mit namen Euangelista/im brauch gehalten.

Auff ein andere weis.

Nim zeitig Heidelbeer so viel du wilt / stosse sie/ trucke auß den safft / duncke darein dielein in thücher / darnach lasse sie trocken werden / so sind sie gerecht.

Grüne thücher ober setzen auff ein andere weis.

Nim Spangrün/stosse ihn wol vñnd reyn/ mische darunder iiij. hārlin Saffran/ Essig/ Rautēsaft/jedes gleich viel. Demnach nim die thücher/ trucke sie zum ersten in Harn / vñ als sie am schatten widerumb trocken worden/ duncke sie zwey oder drey mal in obgenanten safft / darnach lasse sie trocken werden/so sind sie gut vñnd gerecht.

Auff ein andere weis.

Nim ein quintin Auripigmenti/iiij. lot starcke Laugen/ein wenig alt Möß/ j. lot Spangrün/ij. lot Wachholderbeer/stosse alles/vñnd mische es/ koch es/biß der vierte theil eyngefotten / darnach duncke darein die fesen/tröckne sie/wie vor gesagt.

Auff ein andere weis.

Nim safft von blawen Gilgen so viel du wilt/ mische darunder ein wenig gestossen Alaun / duncke darein die fesen / darnach lasse sie am schatten trocken werden. So du sie wilt rot haben / mache ein safft von Scharlachförlin/ vñnd ferbe sie/wie

vor geleyst. So du aber damit wilt schreiben oder mahlen/beſuchte oder weiche die festlin oder düchlin mit Gummiwasser / darnach drucke den safft oder die farb her auß / vñ schreibe oder male darmit.

Ein bewerte kurtz / Hart vnd Haar machen
zu wachsen.

Nim Zinnen (Apes zu Latein) so viel du wilt / brenne sie zu puluer / mische darunder gleich viel Leinsamen / auch zu äschen verbrennt / Heidochsenöl so viel gnug ist / mache darauß ein salb / schmier damit die kahlen ort / da du haar wilt haben / morgens vnd abends / so werde daselbst bald viel haar wachsen / vnd nicht bald aufffallen. Du solt aber zu vor das Haupt mit solcher Längen abwäschen / nim Längen von Rebäſchen gemacht / so viel gnug ist / koch darin Venus haar / Agrimonien / Ebhew / jedes v. Handvoll / darnach seige vnd behalt die Läng bedecket / vnd so du das Haupt zwey oder drey mal alle wochen gewäschen / vnd widerumb getrocknet / darnach mit obgenanter salb geschmieret / wachsen die Haar in grosser viele vnd lenge / vnd stehen steiff. So du das Heidochsenöl nicht hast / magst du es auff solche weis bereiten: nim grün lebendige Heidochßlin / koch sie inn Baumöl / biß sie zerfallen / darnach stelle es xiiij. oder xx. tag lang an die Sonnen / so ist es gut.

Haar außzu ziehen an allen orten des Leibs.

Nim acht lot vngeleschten Kalk / zwey lot gestossen Auriptgmentum / ij. maß gute starke Läng / mische vnd koch es so lang biß dick worden / oder
so ein

so ein feder darein gethan/ verbrennet / rüre es ohn vnderlaß/darnach behalts in einem glafs. So du es wilt gebrauchen/ schmiere zum ersten das ort/da du wilt haar außsetzen/mit süß Mandelöl/darnach mit der salb. So aber einer ein subtile zarte haut hette/ also daß ihn die salb schmirzen oder brennen wurde/ wäsche er sich mit nachfolgendem wasser/ so vergeht der brandt bald/nim iij. lot Rosenwasser/ ij. lot Spizenwegerich wasser / ein lot weissen Zucker: mische vnd brauche es allein yber den anderen tag/oder nach dem es von nöten. Item so du ab dieser salb ein abscheuhen hast / gebrauch diese: nim Sal Armoniacum / Bocksgallen / jedes so viel gnug ist/mache darauß ein salb.

Ein ander salb / haar auß zu ziehen.

Nim safft von Schölkraut wurzel / Auripigmentum/ Eshewsaft/jedes so vil gnug ist/Dmeiffen Eyer / vnd ein wenig Essig/menge es durch einander / mach darauß ein salb/schmiere offte damit die haar/so fallen sie ohn zweiffel auß. So hernach ein schmerzen erfolget / wäsche das ort mit obgenanntem wasser.

Weisse oder grawe haar schwarz zu machen.

Nim Silberglert (Lithargyrium genant) xij. lot/ Salbey/ Feigenbletter / jedes ein Hand voll/ vnd v. maß Laugen: Koche es mit einander/biß der vierte theil eingesotten / wäsche damit das Haupte alle wochen zwey mal/vnd nach dem es widerumb abgetröcknet / schmiere es mit nachfolgender salb:

Nim ii. lot roten oder schwarzen Weinstein / i. loß Silberalett / safft vñ Salben / so viel gnug ist: mach darauß ein salb / schmiere damit ein Bienen streel / vñ streele damit das haar offt / so wird es schwarz.

Ein ander / von einem Venedigier im
brauch gehalten.

Schmiere ein Schwamm oder ein streel mit Weinsteinöl / bestreich oder strele darmit die haar / welche zuvor in obgenannter Laug gewaschen / vnd so du dieses alle tag drey mal thust / werden die haar in vij. tagen schwarz. Demnach magst du die haar mit Beszoihöl schmieren / so bekommen sie nicht allein einen guten geruch / sonder werden desto schwärzer.

Ein ander.

Distillier weiß Honig inn einem gläsin Kolben mit starckem feur / vñnd wäsche oder schmiere den Bart oder haar mit diesem wasser / welche zuvor mit Laugen abgewaschen / vñnd widerumb abgetrocknet.

Ein ander.

Nim Magsamenöl so vil genug ist / mische dar-
vnder ein wenig wein / schmiere damit die haar / so werden sie schön.

Ein ander salb / schön haar zu machen.

Nim Saffran / gekochte Eyerdotter / vñnd ein wenig Honig : mache darauß ein salb / schmiere des morgents vnd abents damit das Haupt. Vnd so du solches ein Monatlang nach einander thust / vñnd das Haupt offt wäschest / so werden die haar schön Goldfarb. Du solt aber zuvor den streel mit

bitter

bitter Mandelöl schmieren / vnd an der Sonnen
gebrauchen.

Ein ander.

Nim Lungen/ Endiuenwurz/ Süßholz/ Kü-
mich/ jedes so viel gnug ist: koche es mit einander/
vnd wäsche darmit das Haupt alle wochen zwey
mal/demnach so die haar trocken worden/beruech
sie mit lebendigem Schwebel/ so werden sie schön
Goldfarb.

Ein ander/ schwarz haar zumachen.

Nim schwarze Seiff / vngeleschten Kaleß/
Silberschaum / jedes so viel gnug ist: mache dar-
auß ein salb / schmiere darmit die haar/so werden
sie schwarz.

Brave oder weisse haar rot zumachen.

Nim Rußlaub / distillier es in glesin Rosben/
wäsche damit allein das Haupt/vnd nicht das An-
gesicht/ fünffzehen tag lang/ so wird das haar rot.

Ein ander/schwarz haar zumachen.

Nim verbrante Regewürm/ oder feigenblätter/
oder laub / gedörret vnd gestossen/mische darunder
süß Mandelöl/mache darauß ein salb.

Ein salb / das haar in kurzer zeit machen
zuwachsen.

Nim Hünereyer so viel du wilt/koche sie in was-
ser/biß sie hart werden / darnach nim das geel her-
auß/röste sie inn einer Pfann/biß sie öl geben/dem-
nach drucke das öl auß vnder einer Pressen/misch
darunder gebrant Ochsenhorn / vnd gebrant
Seißdreck/mache darauß ein salb / schmiere damit

Die ort/welche blutt seind/vnnd kein haar haben/ so wachsen die haar bald.

Ein bewert wasser/ die haar Silberweiß zu machen ohn Sonnen.

Nim vi. lot Tausent zulden kraut vnnd wurzel/ koch sie in xx. pfund wasser/biß der drittheit eyngesotten/ demnach so es xiiij. tag lang an der Sonnen gestandē/misch darunder Arabisch Gummi/ Gummi tragacant/Alaun/jedes iij. lot/Venedisch seiff/ Alumen ex vini fecibus / jedes j. pfund: mische vnd koche es ein weil / mach darauß ein wasser (auff Welsch Bionda genant.) So du es wilt gebrauchen/schniere morgēts fruh die haar wol darmit/wickel darumb ein leinin thuch / darnach zu abend wäsche das Haupt mit Längen / darinn zuvor diß kraut (Vitriola genant) gesotten / darnach lasse es an der Sonnen oder bey dem ferror widerumb trocken werden. Vnnd so du solches alle wochen drey mal thust/ so werden die haar schön/weiß/glantzig/gleich dem Silber.

Ein wolriech endt schmaltz oder salb/gleich einer Pomata/die Händ damit zu wäschen/auch für die fleck oder schrunden des Munds/Nasen vnd Händ.

Nim xij. lot süß Mandel / viij. lot Dannißlin (Pinee genant) Kürbis oder Melonen samen viij. lot; schele alles / vnnd stosse es vast wol / thu darzu xxiiij. lot Honig / menge es wol mit einer Spattel durch einander/ darnach mische darunder xxiiij. lot Venedisch Seiff/ stosse es vast wol/zuletzt thu darzu dreyßhalb pfund Stiefwurzwasser / lasse es also
ein

ein tag lang stehn / darnach foche es ein viertel-
 stund lang ob dem feur / vnd rüre es ohn vnderlaß
 mit einer Spatel / damit es nicht anbrenne vnd
 stinckend werde. Welches so geschehen / gieße es
 inn ein ander geschirz / vnd misch darunder xij. lot
 Aramelmeel / viij. lot Bonenmeel / vj. lot Regelin /
 vj. lot Scyrax Calamita / xij. lot Aluminis ex vini
 fecibus / vnd so alles wol durch einander vermen-
 get / lasse es also x. tag lang stehen in einem geschirz
 wol vermacht. Zu lest mische auch darunder vj.
 lot gestossen Mahaleb / xx. grân gestossen Bysem /
 xx. grân Zibet / x. Eyerciar / iij. lot gestossen Salz:
 mache darauß ein salb / welche vast köstlich vnd zu
 jeder zeit gut ist zugebrauchen / stercket die gedeche-
 nuß / machet schön vnd wolriechend / die Händ
 vnd Angesicht / so man sich darmit wäschet / ist gut
 für alle schrunde oder fleck der Händ / Nasen vnd
 Mund / so mau sie morgens vnd abents darmit
 schmieret.

Ein schöne weisse haut zu machen.

Nim ij. lot Silberschaum oder Blett / vñ xxiiij.
 lot gedistillierten Essig : misch es / thu es inn ein
 glaß zu dem feur einer stund lang / demnach acht
 tag lang an die Sonnen / vnd behalt es. Demnach
 nim vier vnd zwenzig lot gedistilliert Kürbsen was-
 ser / ij. lot Salgemme / mische vnd stelle es gleicher
 weiß ein stund lang zu dem feur in einem glaß /
 vnd behalts. So du sie wilt gebrauchen / nimme
 von diesen zweyen wassern von einem jeden so viel
 als von dem anderen : mische es durch einander /

so wird es gleich einer Milch / wäsche darmit mit einem Schwam das Angesicht / so wird es weiß / schön vnd zart. So du das Angesicht wilt rot machen / nim xxiiij. lot / zwey mal gedistillierten Essig / ij. lot gestossen roten Sandel / vñ ein wenig Alaun / thu es alles inn ein glas zu dem feur / einer halben stund lang / darnach misch darunder ij. grän Bysem oder Ambra / wäsche damit das Angesicht / wie vor gesagt. Vnd so das wasser zu vast rot were / misch darunder ein wenig Alaun / so wird das Angesicht vast glantz / rot / schön vnd wolriechend.

Ein öl / die haut schön vnd clar zumachen

Nim xxiiij. lot weissen Weinstein / Spießglas / Salz / jedes xij. lot : mische vnd brenne es inn einem Kasek oder Ziegelofen zu pulber / darnach reibe es auff einem reibstein vast klein / thu es inn ein secklin an ein feucht ort xv. oder xx. tag lang / stelle darunder ein geschirz / bis das öl alles darinn gedistilliert oder getropffet / darnach behalt es für ein köstlich öl. So du es wilt gebrauchen / wäsche zum ersten das Angesicht mit Lauge / darnach so es widerumb getrocknet / schmiere die haut damit mit einem leinen thuch leichtlich / so vertreibet es alle fläcken / vnd macht ein schöne zarte haut.

Ein ander wasser / die haut schön vnd zart zumachen
in auff Venetische weiß.

Nim ij. lanß weiße Kürbsen / drey schüssel voll kleine Bonen (Faseoli genant) brosembrot von dreyen weißbrot / inn Milch obernacht gewenchet / ein schüssel voll Melonensamen / ein schüssel voll
Pferfig

Pferfigkernen/xxiiiij. Dannü flin (Pinec genañt)
zwo ganz lebendige junge Tauben; stoffe es alles
was zu stoffen ist/ vñnd distillier es alles inn einem
glesin kolben/ biß das wasser alles herauß gedistil-
liert ist/wäsche damit das Angesicht.

Maasen oder fläcken auß dem Angesicht
zu vertreiben.

Nim ij. pfund Serpentin/ xij. Eyerclar/ distillie-
re es mit einander inn einem glesin Kolben/ behal-
te das wasser/ vñnd mische darunder drey quintilin
Campffer. So du es wilt gebrauchen/nim von die-
sem wasser ij. lot/ vñnd ij. lot Schneckenwasser/mi-
sche vñnd wäsche damit das Angesicht.

Ein wasser für die Zittermähler vñnd Anmähler.

Nim Salniter / weissen Weinstein / jedes ein
pfund / stoß ein jedes innsonderheit / darnach mi-
sche es / mache es durch ein sib/ thu es in ein grosse
schüssel/ drucke oder belle es wol zusammen in die
höhe/ gleich einem Zuckerhut / lege oben auff die
spiz glüende Kolen / biß es von ihm selbst verbren-
net/vñnd gleich einem Ruchlin wird / welches le-
ge darnach inn ein andere schüssel/ geuß darüber
warm wasser/vñnd rüre es mit dem finger/ biß gar
zergangen / darnach seige es durch ein Fils/ thu es
inn ein neuen hafen zu dem feur/ aber doch daß es
nicht siede/sonder austrockne/ vñnd zu einem pulver
werde / welches behalt. So dieses geschehen/nim
acht lot gedistillierten Essig/zwey lot Gebranten-
wein / thu diese zwey stück in ein glas/ vñnd misch
darunder das vorgeannt pulver / vermache das

gläß wol/ vnd stelle es drey tag lang an die Sonetti/
darnach behalt es. So du es wilt gebrauchen/wä-
sche morgens vnd abents die Zittermäler damit/
so werden sie in wenig tagen heil / vñ wird die haut
schön vnd weiß.

Ein öl für die Zittermäler oder Anmäler.

Nim trusen von weißem wein/dörre sie darnach
in einer eyßin Pfann / brenne sie zu pulver/henck es
in ein secklin an ein feuchtz ort xx. oder xxx. tag lang/
stell daründer ein ander geschirz / so fleußt ein öl her-
auß / schmier damit die Zittermal / so vergehn sie
bald vnd wird die hautzart. So du es wilt wolrie-
chend haben/misch daründer xx. negelin.

Für die rüßten oder laubflecken.

Nim v. oder vi. Rindergall / ij. pfund Alaun / xij.
lot weisen Zucker / acht lot Limonenapfel klein zer-
schnitten: distilliere es alles in einem glesin Kol-
ben biß das wasser alles herauß kommet / darnach
mische vnter diß wasser zwey lot gestossen sublima-
tum/ vermach das gläß wol/ vñ stelle es x. tag lang
an die Sonnen/ darnach behalt es. Wann du es
wilt gebrauchen/ wäsch vñ reib damit die rüßten
mit einem schwam/ so vergehen sie bald/ vnd wird
das Angesicht weiß.

Ein anders.

Nim ein schüssel voll korn/ mache es heiß ob
dem feur / darnach truck das safft oder öl vnter ei-
ner Pressen auß / schmiere damit die
laubflecken/ so vergehen
sie.

Für

Für die blätterlein im Angesicht/ so von einer
hitigen Lebern erfolgt.

Nim Schweinen schmeer/ lebendigen Schwe-
bel / jedes gleich viel / Pfersinglaubwasser / Farn-
krautwasser / jedes so viel gnug ist / misch es durch
einander ob dem feur/ vñnd mach darauß ein salb/
mit welcher schmier die blätterlin im Angesicht/ so
werden sie heil. Du solt aber hitzige speiß vñ tranck
meiden.

Für die Zittermäler im Angesicht.

Nim Schölkraut/ stosse es wol/ vñnd lege es offte
auff die Zittermäler oder schwarzen maasen / so
verschwinden sie.

Alter ley maasen vñnd fläcken auß thuch
zu vertreiben.

Nim ein halb Rindergall / j. oder ij Eyerclar/
klopff es wol durch einander / darnach mische dar-
under ein pfund gebrannten Alaun / xij. lot gestos-
sen Biolwurz/ vñnd ein wenig Sals/ weisse Seiff
klein geschnitten / gestossen oder geschaben so viel
gnug ist: menge alles durch einander / vñnd ma-
che darauß ein Seiffkugel / dörrt sie am Lufft oder
schatten / vñnd behalt sie. So du sie wilt gebräu-
chen / oder fläcken austreiben / weyche zuvor das
thuch inn kaltem wasser / darnach reib es wol mit
dieser Seiff / zu legt wäsche es widerumb hinweg
mit kaltem wasser. So aber die fläcken nicht gar
verblichen/ laß das thuch widerumb trocken
werden/ vñnd thu ihm noch ein mal/ wis-
vor/ so vergehen sie
gar.

Ein ander Seiff / fläcken auß thuch zu
vertreiben.

Nim ein pfund Benedische Seiff/vj, Eyerdotter/ein halben löffel voll gestossen Sals/Mangolt/safft/so viel gnug ist: misch es/vnnd mach darauß Seiffkugel / dörre sie am schatten. So du wilt die fläcken außstreiben/ so thu ihm wie vor gelehrt.

Ein ander

Nim ein pfund weisse Seiff / zwey lot Rinder oder Bocks Gallen/ij. lot Numen Satinum/zwey Eyerdotter / vnnd ein wenig äschen: stoß es inn einem Mörzel wol durch einander / mach darauß Seiffkugel.

Ein ander.

Nim acht Rinder Gallen / so viel gnug ist/ein pfund Foenum græcum / anderthalb pfund weisse Seiff / vnd drey maß starcke Laugen/foche es mit einander / biß der halb theil eingesotten / vnnd behalt es.

Ein ander öl oder schmaltz / fläcken zu
vertreiben.

Nim ein pfund Alaun/ ein pfund vngelochten Kalck / xij. lot Alaun von Weinheffen gemacht/ drey pfund weisse geschnitten Seiff / vier pfund Brunnwasser/ foche es mit einander ob dem feur/ seige vnnd behalt es. So du es wilt gebrauchen/ schmiere damit die feiste maasen oder fläcken auß beiden seiten warm / vnnd reibe sie wol / darnach wäsche sie mit wasser auß/ so du solches zwey oder drey mal gethan hast/ so gehn die fläcken auß.

Ein

Ein anders zu feisten maasen.

Nim ij. maß Brunnenwasser / ein Rindergall /
acht lot gebranten Alaun / vi. lot Alaun von Wein-
heffen gemacht / xl. grän Campffer: kochte alles / biß
der halb theil eingesotten / seige es / vnd wäsche da-
mit die fläcken zwey oder drey mal / so vergehn sie.

Fläcken vnd maasen auß rotem Scharlot oder
Sammet zu vertreiben / ohn verletzung
der farb.

Nim das kraut (Saponaria genant) drucke
darauff den safft so viel du wilt / schmiere damit
oder geuß ihn auff die maasen / laß es also zwo oder
drey stund stehen / darnach wäsche es fleißig mit
warm wasser ab. Bñ so die maasen nicht gar auß-
gangen / thu es noch ein mal. Vnd so das thuch
oder Sammet nicht rot ist / magst du wol ein we-
nig Seiff darunder vermischen / vnd außwäschen /
so gehn die maasen ganz vnd gar darauff.

Fläcken oder maasen auß weißem Seiden gewand
oder Chermesin sammet zu vertreiben.

Nim Gebrantenwein / geusse ein wenig auff die
maasen / biß sie feucht worden / darnach geusse dar-
auff Eyerelar / lasse es an der Sonnen trocken wer-
den / demnach wäsche es wol mit kaltem wasser
auß. Dieses wöllest thun zwey mal / so vergehen
die fläcken.

Ein anders.

Begeusse die maasen mit Alaunwasser / vnd rei-
be sie wol / darnach wäsche es mit kaltem wasser /
vnd so du es zwey mal gethan / gehen
die maasen auß.

Ein anders.

Nim Laugen / thu sie vber das feur / biß sie gat
nah anhebt zu siedem / darnach misch darunder ge-
stossen Alaun / gestossen Weinstein / weisse Seiff
geschnitten / jedes vj. lot / vnd zwo Rindergallen:
koch es mit einander / biß der drittheil eingesotten /
wäsche damit die stücken drey mal / vnd laß sie alle
zeit trocken werden / darnach wäsch sie auß mit kal-
tem wasser.

Dinten oder weinstücken auß zutreiben.

Nim Limonen oder Pomeranzensafft / wäsche
damit die stücken off / vnd laß sie allzeit widerumb
trocken werden / zu lezt wäsche sie auß mit kaltem
wasser / so vergehen sie. So es dinten stücken sind /
wäsche sie mit Seiff vnd Essig.

Dem thuch sein farb widerumb zubringen / so in auß-
tücken der maasen verblischen.

Nim zwey lot gebranten Weinstein / guten star-
cken Essig ein maß oder minder: koch es mit ein-
ander so lang / biß anhebt zu siedem / darnach nim es
vom feur widerumb hinweg / beseuchre oder be-
nene damit sitzlich das thuch / so bekommet es wi-
derumb sein rechte farb.

Stücken oder maasen auß zutücken von allerley
geferbtem thuch.

Nim zwo Rindergallen / darzu auch xl. grän
Alaun der von Weinheffen gemacht ist / acht lot
weissen Weinstein / xx. grän Campffer / vnd zwo
maß wasser / stoß / misch vnd koch es mit einander /
biß anhebt zu schäumen / darnach misch darunder
acht lot Gebrantenwein / vnd behalt es. So das
thuch

huch rot ist/nim ein stück thuch mit gleicher farb/
 nez es in obgenantem wasser/reib damit die ma-
 sen oder fläcken zwey oder drey mal wol. Vnd so
 das thuch einer andern farb ist/nim ein stück thuch
 derselbigen farb vnd thu ih m/wie vorgesagt.

Del oder sonst feiste maasen auß dem thuch zu
 bringen ohn wäschen.

Nim die langen Hämmelein / brenne sie in ei-
 nem Ziegelofen zu pulver / besprenge sie also heiß
 auff die maasen an der Sonnen / bis sie schwarz
 worden / darnach thu es widerumb hinweg/vnd
 spreng anders darauff/wie vor: vnd diß thu so oft/
 bis das pulver nicht mehr schwarz wird/so gehers
 die maasen auß ohn verlesung der farb.

Das haar vnd den schweiß vnder den Bchsen oder
 Achseln zu vertreiben.

Nim gestossen Silberschaum (Lychargyrum
 genant) thu es vnder die Bchsen oder ander ort/die
 von schweiß vbel riechen / reibe sie wol darmit/so
 trocknet es bald auß den schweiß/vertreibt oder seu-
 bert die haar/vnd macht ein guten geruch. Vnd so
 du es oft gebrauchest/verhütet es am selbigen ort
 den schweiß / ohn alle verlesung der haut oder des
 Hembds.

Ein wasser die Zän weiß zumachen.

Nim xxiii. lot gestossen Sals/ xvi. lot gestossen
 Alaun / ein lot gestossen Salniter / Salbey / das
 kraut von dem baum Lentisco/jedes ein Hand voll/
 ein halb schüssel voll Bromber: misch vnd distillier
 es inn einem glesin kolben/bis alles wasser heraus
 kommen/darnach stell ein ander glas vnder/vnnd

mehre die his mechtig so lang/ biß das scherpffeste
wasser herauß gedistilliert/ behalt es insonderheit/
oder mische es vnder das ander / so ist es minder
starck / vnnnd behalt es inn einem glaß. So du die
Zän wilt weiß machen / seuber zuvor die Zän wol
mit einem messerlin oder sonst instrumēt / darnach
reib sie mit vorgeantem wasser mit einem hölzlin
stecklin von Lentisco oder Rosmarin gemacht / so
werden sie schön weiß/ gleich dem Hellenbein ohn
allen schaden.

Ein anders.

Nim die stechende heußlin / darinnen die Re-
sten wachsen/ dieselbigen dörre vnd stosse sie zu pul-
ver/ misch darunder gleich viel gestoffen Nessel sa-
men / reibe damit die Zän / so wird das Zanfleisch
hitzig/ vnd der Mund voll feuchte/ welche doch bald
vergeht / sonderlich so du den Mund mit Rosen-
wasser vnd Zucker aufwäschest.

Ein schöne grüne farb gleich dem
Schmaragd.

Nim xxiiij. lot Baumöl oder Leinöl / xij. lot ge-
stossen Alaun/ thu es vber das Fewr/ biß der Alaun
zergangen oder zerschmolzen/ darnach misch dar-
under reyn gestoffen Spongrün so viel / biß vom
vorgeantem öl im hafen bedeckt werd / decke von
stundan den hafen zu/ vnnnd nim ihn hinweg vom
fewr / laß ihn also stehn acht oder zehen tag lang/
darnach reib es wol auff einem stein/ misch darun-
der ein wenig Gummiwasser / so wird die farb so
schön als ein natürlicher Schmaragd.

Mar.

Marmor/Alabaſter blau oder braun
zuſerben.

Nim ſafft von roten Rüben/ſafft von blau Gilgen/Eſſig: miſche vnd koche es ein weil mit einander / miſch darunder für ein jedes pfund der obgenannten ſäſſten/ ij. lot geſtoſſen Alaun/ leg darinn die Marmorſtein oder Alabaſter / koch ſie ſo lang/ biß ſie gnugsam geſerbt. So aber die Marmorſtein ſo groß ſeind / alſo das ſie nicht in Kessel mögen/wölle man ſie zuvor heiß machen/darnach mit obgenantē ſafft warm oder heiß begießen/ ſo werden ſie vaſt ſchön.

Rosen oder Negelin mit Gold zuſerben.

Reib ſal Armoniacum auff einem ſtein mit Eſſig vnd wenig Randel Zucker/vnd behalt es. Darnach nim die Rosen oder Graßnegelin/heſte oder fleibe ſittlich die blätlin mit rotem Wachs auff ein Tiſch oder Papier / alſo daß ſie ſteiff vnd auß geſpreitet ſtandē/mahle mit obgemeltē geriebenē Sal Armoniaco darauff was du wilt / laß es trocken werden / darnach leg darauff Gold oder Silberbletlin/vnd druck es leichtlich mit Baumwoll darauff / ſo bleibt das Gold auff dem gemahlte fleben/vnd fellet das vberig / darunder nicht gemahlet iſt/ herab.

Allerley gemahlt zu erleuchten.

Nim xxiiij. lot weiß Harz/ iij. lot Gummi/ij. lot Serpentin/iiij.lot Leinöl/zerlaſſe das Harz zum erſten ob dem ſewr/vnd ſeige es/das Gummi leg in Baumöl / biß weych worden/vnd ſeige es auch/

Das sechste

darnach Koch es alles mit einander/vñ rüre es ohn vnderlaß/biß alles wol durch einander vermischer/darnach behalt es. So du saubere gemähl damit schmierest/so werden sie vast schön vnd glantzig.

Ein anders/welches bald trocken wird.

Nim Weyrauch / Wechholdergummi/ wäsche vñ mache es zu puluer/darnach thu darzu Terpen- tin / vnd rüre es durch einander ob dem feur/dar- nach seige vñ behalt es. So du es wilt gebrauchen/ mach es warm/vñ schmiere damit dz gemähl an/ so wird es von stundan trocken/vnd vast schön.

Ein anders.

Distillier Ecinöl inn einem glesin Kolben/biß das öl alles herauß kommen/ nim von diesem öl ij. lot/vñ mische vj.lot Vernix darunder ob dem feur/ schmiere damit an was für gemähl du wilt/auff holtz oder thuch. Du sollt aber sitlich damit vmb gehen.

Ein bewerte kunst/ allerley bein vnd holtz
zuerben

Nim starcken Essig / Vitriol / Alaun / Spon- grün/ geseilet arz : thu es alles inn ein glas durch einander / lasse es also stehen sieben tag lang/dar- nach koche darinn die bein oder holtz/vñ misch ein wenig Alaun darunder/so werden sie schön/vnd mit was farben du wilt/ geseibet.

Weiße belkin Fäll mit schwarzenmaasen zu machen / gleich den Leoparden / oder Pan-
ther thieren. Item grawe haar schwarz
zuerben.

Nim Silberschaum ij. lot/iiii.lot vngeslechten
Kalck/

Kalck/drey maß wasser: thu es mit einander vber das feur / biß warm worden/darnach nim es hinweg/besprenge hin vñ wider auff die Fäll mit einem Densel / lasse es trocken werden an der Sonnen/darnach klopffe sie wol mit gerten oder kleinen stecklin. Vnd so sie nicht schön geferbet/streich die maasen noch ein mal an/wie vor/ so werde sie vast schön/vnd bleibet die farb vnzerstört alle zeit/vnnd werden die Fäll wolriechend. So du die haar oder Bart damit schmierest/ wird er schön vñ schwarz.

Ein feurstein zumachen / welcher/so er mit speichel befeuchtet wird/feur gibt.

Nim vngeleschten Kalck / Salniter/Zucia Alexandrina / Salamita / jedes zwey lot / lebendigen Schwebel/Cäpffer/jedes iij. lot/ mach alles reyn zu pulver vnd durch ein sib/ verwickel es in ein new leinin thuch / vnd thu es inn ein Digel/heffte dar auff ein andern Digel mit Eysen dräen/ vnnd bestreich in allenthalben mit Leimen wol/damit kein dampff her auß möge/vñ nach dem es an der Sonnen trocken worden / thu es inn ein Ziegelofen/ biß die matery darinn verbrennet/demnach nim es her auß/so findest du den stein gleich einem Ziegel/ vnnd so du ein feur wilt haben/genß ein tropffen wasser oder ein wenig speichel dar auff/ hebe darau ein Schwebel hötzlin / so brennet es / vnd so du es wilt auflöschten/ blase darein.

Zinn / Glas oder Leder zu vergliden.

Nim iij. pfund Leinöl/ koch es in einem vergliden geschirz so lang/biß ein Feder darinn geuncket/

verbreitet. Darnach misch darunder xvj. lot Dännin hartz/ xvj. lot Bernix / vnd viij. lot Aloes/ alles reyn gestossen/rüre es ohn vnderlaß/ vnd koche es/ biß gleich einem syrup worden. Vnd so diese farb zu hell oder liecht were/ mische drey oder vier lot mehr Aloes darunder / vñ minder Bernix/so wird die farb wenig dunckler/vñnd dem Gold gleicher. Demnach so die farb gnugsam gekochet / nim es vom feur hinweg / daß der flam nicht darin schlaege/sonst wurde es alles verbrennen/vnd seige es also heiß durch ein sack/ behalt es : wann je älter es wird/je besser es ist. So du Zinn oder Glasß wilt verguldē/streiche sie mit einem Wensel an/so werden sie schön gleich dem Gold.

Ein gattung Edelgestein (Sammehen genannt) zumachen.

Nim weiße Meerschnecken heußlin / so viel du wilt/stosse sie reyn zu pulber/ darnach thu es in ein Becher / giesse daran so viel gesiget Limonensafft/ biß drey oder vier finger hoch darüber geht/lasse es also stehen x. tag lang wol verdeckt/ demnach giesse den safft allgemach herab / wäsch die matery am boden im wasser / darnach reibe sie wol auff einem Reibstein mit Eyerclar/zuvor wol geklopffet. Vnd so es recht vnd wol gerieben / also daß es gleich einem Teyglin worden/nim kleine Mödel nach deinem gefallen/schmiere sie mit süß Mandelöl/demnach drucke darauff die geriebē matery/gleich wie man das Wachs auff die Sigel drucket/vnd mache es am lesen ort allen thalben gleich vñnd eben/
darnach

Darnach nim es mit einer Messerspiß auß dem Model/ vnd lege es auff ein papier an die Sonnen/ biß wol trocken wird/ so seind sie gemacht. Vnnd so du sie auff schwarzen Cristall/ oder Corneol wile setze: nim ein Mastix grän/ stecke es an ein Messer/ mach es warm ob dem feur biß zerschmilzt/ setze damit auff die Camin: Es solle aber zuvor das lege theil der Camin/ vnd der Corneol warm oder heiß seyn/ sonst wurden sie nicht heben. Item so du die Camin mit farben wilt haben/ magst du wasß farb du wilt/ nach dem sie in Limonensafft geweychet/ darunder vernischen/ vnnd mit sampt dem Eyerclar auff dem stein reiben. Es sollen aber zuvor die farben vast reyn seyn/ sonst wurden sie nicht gut thun. Vnd welcher in dieser Kunst wol geübt ist/ der mag nicht allein Edelgestein in ring zu fassen/ sonder auch viel andere schöne Bildnissen darauß machen.

Perlin zu machen/ gleich den rechten Perlin.

Nim weissen saubern Leimen oder Erd/ darauß man die weissen häfen oder schüssel machet/ formier darauß groß oder klein Perlin mit kleinen löchlin/ lasse sie an der Sönen trocken werden/ oder brenne sie in eines Hafners ofen/ so werden sie harter vnd besser. Welches so geschehen/ nim bolum Armenium/ temperier ihn mit Eyerclar/ schmiere oder streiche damit ein wenig an die obgenannten Perlin/ darnach fleibe darumb gute Silberbletlin/ vnnd so sie trocken worden/ glette sie mit einem Zan. Demnach nim weiß Pergament/ klein zer-

schnitten/ koche es mit wasser inn einem neuen ha-
 fen/ biß sie wol gekocht seind/ vnd das wasser etwas
 dick worden/ darnach siede es sirtlich/ vund so du es
 wilt gebrauchen / solt du es zuvor warm machen.
 Demnach nim die Perlin / verstopffe oder ver-
 mach die löchlin mit einer Nadel / damit sie nicht
 von dem Leim oder obgenantem wasser verstopffet
 werden / dunck sie in das vorgemelt Leimwasser:
 darnach ziehe sie alsbald widerumb herauß / vund
 kere sie hin vund her gerings weiß herum / damit
 der Leim nicht aller auff ein ort des Perlins kom-
 me / sonder allent halben gleichlich vberzogen wer-
 de. Vund so du es vermeineß nicht gnug zu seyn/
 duncke sie noch ein mal in das Leimwasser / so wer-
 den sie etwas dunck er / also daß man sie von den
 rechten Perlin nicht kennen kan / sonder dieselben
 weit mit schöne vbertreffen.

Del von Spießglas zu machen / Dicum An-
 timonii genant.

Nim sechs pund Spießglas / zerschneide ihn
 klein/ thu ihn in einen neuen hafens/ vermache den
 deckel wol mit Leimen darüber/ vñ so es trocken wor-
 den / setze ihn inn eines Hafners ofen / biß er ver-
 brunnen. Demnach nim die matery auß dem ha-
 fen/ reib sie von stund an auff einem Reibstein reyn
 zu pulver/ darnach thu es gleich inn einen sack/
 vund darunder ein gläsin geschirz/ hencke es also in
 ein kalten Brunn/ daß es das wasser nicht berüre/
 vnd so das öl anhebt herauß fließen/ nimme es wi-
 derumb auß dem Brunnwasser / hencke es in Kel-
 ler/

ler / oder an ein ander feucht ort / da kein wind oder
 luft zu kommen mag / lasse es also stehen / biß das öl
 alles herauß geflossen / demnach distillier dieses öl
 in einem gläsin Kolben / zum ersten mit kleiner / dar-
 nach mit hefftiger hitz / biß alles herauß gedistil-
 liert. Dieses öl nennen die Alchymisten / Fewr des
 Spießglases / vnd das erst / nemlich welches durch
 den sack gedistilliert ist / die Erden des Spießgla-
 ses. Vnd ist das erst Arzneylich / das ander aber ein
 Schas der Alchymisten. Du solt auch wissen / daß
 viel Alchymisten diese Kunst gesucht haben / vnnnd
 auff diese weiß berettet / haben aber doch ihr nicht
 können die grosse feuchung geben. Dann dieweil
 das Spießglas so dürr vnnnd trocken ist / bedarff es
 einer grossen feuchung. Vnd dieweil du zwey hast /
 hast du auch zwey Element. Nach diesem allem
 nim die letzte dicke matery / vnnnd stosse sie in einem
 Mörsel / darnach koche sie mit Brunnwasser / sei-
 ge es / wäsche darmit den Leib / so wird die haue
 nicht allein schön / sonder ist auch gut für geschwol-
 ne Schenckel. Item machet schöne weisse Händ /
 so man sie alle tag damit wäscher. Vnnnd ist dieses
 die rechte Kunst / diß öl zu machen / welches viel tu-
 gent hat. Wann diß öl Herzogs Caroli von Sas-
 soy Gemahel sehr im brauch gehabt / sich darmit
 schon zu machen. Ist auch gut für allerley blätter-
 lin im Angesicht / für Zittermäler / Wärsē / schnar-
 ten / vnnnd ander dergleichen maasen : machet weiß
 die Zän / vertreibet die Runzlen im Angesicht / vnd
 macht junggeschaffen / vnnnd ein guten Athem / so

man drey oder vier tröpflin mit wein oder sonst einer brüh trincket. Bringt lust zu essen/ stercket den Magen vnd Mutter. Dieses öl halten die Alchymisten für hoch: wann sie darmit ihren Mercurium fixieren. Wann so man ihn in diß öl thut/ wird er von stund an hart vnd fixiert.

Kupffer oder ärtz auff Silber fernen.

Nim ij. lot Aqua fort / leg darinn ein Silbere müng / zuvor mit einem Hammer dünn geschlagen/ vnd zu kleinen stücklin geschnitten / stelle es zu dem feur/ biß das silber gefressen / darnach nim es vom feur hinweg / misch darunder gestossen weissen Weinstein so viel / biß er das wasser alles an sich genommen/reibe darmit ärin metall oder Kupffer/ so wird es gleich dem silber.

*Älterlen grün Laub oder Kreuter abzutrocken/
gleich dem natürlichen.*

Nim die Laubletter / knütsche die größten äderlin am lezen theil leichtlich mit einem holz / darnach schmier sie mit nachfolgender farb: Nim Baum oder Leinöl / zünde es an in einem Digel/ stell darauff ein hafn daß der Rauch wol darein ganae/ vnd sich der Ruß anhencke/ darnach nim den Ruß auß dem hafn / temperier ihn mit wenig öl oder Färniß / schmiere damit das Laub auff der lezen seiten / da du es geknütschet hast / mit einem leinin oder baumwollinen thuch/ darnach lege das geschmieret ort auff ein zwysach papier / trucke es leichtlich mit der Hand / oder mit einem thuch/ demnach nim es widerumb hinweg/so ist das Laub schön

schön vnd natürlich/ biß auff das kleinst äderlin
abgetrucket. Vnd so du es wilt grün serben/ nim
Essig/ Spögrün/ passa de vesica: koche es mit ein-
ander/ mach darauß ein grüne farb/ das abgetruckte
Laub damit grün zu machen. Auff diese weiß magst
du viel vnd mancherley gattung schöne ding/ als
Tapeten machen/ vnd in die Kammer hengen.

Wachs rot zu serben.

Nim j. pfund Wachs / vi. oder vij. lot Terpen-
tin/ ij. lot zeriben Zinober/ vnd ij. lot Baumöl: zer-
lasse das Wachs vnd den Terpentin ob dem feur:
demnach nim es vom feur widerumb hinweg/ vnd
so es garnah kalt worden / mische darunder das öl
vnd den Zinober/ vnd behalt es. Etliche nemmen
für den Zinober sechs lot Minien für ein jedes
pfund Wachs.

Grün Wachs zu machen.

Nim ein pfund Wachs/ ij. lot gestossen oder ge-
rieben Spangrün/ ij. lot Baumöl/ zerlasse zum er-
sten das Wachs ob dem feur / darnach misch dar-
under das öl vnd Spangrün/ vnd behalt es/ vnd so
du das Wachs flebechtig machen wilt/ thu darun-
der Terpentin/ wie oben gelehrt.

Schwarz Wachs zu machen.

Nim j. pfund Wachs / zerlasse es ob dem feur/
darnach mische darunder schwarze Erd vnd
Baumöl/ jedes ij. lot/ vnd rure es/ biß kalt worden.
So du es wilt flebechtig machen / mische Terpen-
tin darunder.

Das sechste

Das Wachs weiß zu machen.

Nim Wachs so viel du wilt / vnd noch so viel
 Brunnwasser: thu es mit einander vber das feur/
 biß das Wachs zergangen / darnach lasse es ein
 kleine weil stehen / biß das Wachs alles vbersich
 gezogen/vnd embor schwimmet/darnach nim ein
 verglast geschirz/welches außwendig glatt ist/ stof-
 fe es in kalt wasser/ biß kalt worden / darnach dun-
 cke es inn den Kessel mit Wachs/biß auff das halb
 theil/ vnd nim es widerumb heraus/ so hanget das
 Wachs außwendig an dem geschirz / lasse es kalt
 werden / vnd nimme es vom geschirz herab. Diß
 thu so oft / biß du das Wachs alles auß dem ge-
 schirz gesamlet hast. Demnach lege diß Wachs
 also geformiert an die Sonnen / vnd im Meyen an
 den Tauw/ tere es oft vmb/ vnd hin vnd wider so
 lang / biß es gleich dem Bleyweiß schön vnd weiß
 worden. Etliche machen es in iij. tagen weiß/wann
 die Son am heisisten ist. Vnd dieweil das Wachs
 leichtlich von hitz der Sonnen schmiltet / begies-
 sen sie es zwey oder drey mal des tags mit kaltem
 wasser.

Gebrochen Gläser widerumb zusammen
 zuteimen.

Nim Eyerclar/ klopffe sie wol/mische darunder
 ungeteschten Kalck/ leime damit gebrochen gläser/
 häfen/vnd ander dergleichen geschirz/so werden sie
 widerumb ganz vnd starck.

Gläser zusammen teimen auff ein an-
 dere weiß.

Nim alten Firniß/leime darmit/ vnd füge die
 stück

stück gläser wol zusammen / binde sie wol / daß sie nicht widerumb von einander fallen / darnach lasse sie an der Sonnen oder hinder dem ofen wol trocken werden / darnach krause oder schabe den Fürniß außwendig herab mit einem Messer / so heben sie vast wol / also daß sie weder von wasser / noch von anderem ding widerum auffgehen vnd zerbrechen / dann allein von heissem vnd warmem wasser.

Für die schaben in den Kleideren.

Roche trüsen / biß das halb theil eyngesotten / schmiere damit innwendig den trog am boden / vnd außwendig die fuß oder stollen vnd eck / oder winkel / vnd so es trocken worden / leg die kleider darein / so bleiben sie von schaben vnverletzt.

Floh zu vertreiben

Nim Raden (Nigella genant) lege es inn wasser / biß weych worden / besprenge damit die Kammer hin vnd wider / so werden die floh vertrieben. Es vertreibet auch die floh die Dürzwurß oder Donnerwurß / so man sie in wasser kochet / vnd die Kammer damit besprenget. Desgleichen thut auch der Senffsamen vnd Oleander.

Floch zu tödten.

Nim vngesetzten Kalck / mach ihn durch ein sieb / besprenge damit die Kammer allenthalben / welche zuvor außgewischet oder außgefeger ist.

Ein anders / floh zu vertreiben.

Nim wilden Rümich / wilde Cucumer oder Coloquint / koch es in wasser / bespreng darmit die gemach / so sterben sie.

Das sechste

Flöch auff ein ort zusammen zu bringen.

Mache vnter dem Beth ein grub oder ein loch/
thut darein oder fülle es auß mit Geißblut / so ver-
samen sich alle flöch daselbst/vnd sterben.

Ein anders.

Nim ein hafn / stelle oder grabe ihn in ein loch/
also daß er der Erd oder boden gleich vnd eben stant
de / schmiere ihn allenthalben innwendig mit Rin-
derschmals / so versamen sich darinn alle flöch.

Flöch auß den Decken oder Kleideren zu
vertreiben.

Auß den Tapeten oder Decken bringe man die
flöch / so man Geißblut in ein Eimer oder Feslin
thut/wie oben gelehrt.

Flöch vnd Wangen oder Wäntel zu
vertreiben.

Nim Vermut / Raute / Stabwurz / Wilde-
münz / Fergenkraut / Rußlaub / Farnkraut / Lavan-
der / Raden (Rigella genannt) grün Coriander /
Pflienkraut / ein kraut Anagyris genannt : lege
diese Kreuter alle oder ein theil derselbigen vnter
die Rüß psullen / oder koche sie in Meerzwibelen
essig/besprenge sie damit.

Für die Flöch vnd Wäntelen.

Nim Wassernuß oder Meerdisteln (Tribuli ge-
nät) oder Flöchkraut / oder Soloquint / oder Brom-
beerkraut / oder Köl : koche es in wasser / besprenge
damit die Gemach im Hauß / so vergehen sie.

Flöch all auff ein ort zu sammeln zu bringen.

Schmiere ein stecken mit Igelschmals / stelle
ihn mitten inn die Kammer / so kommen die flöch
alle an den stecken.

Wangen

Wanzen oder Wänteln zu vertreiben.

Mache ein Rauch von Kindermist / so fliehet sie hinweg.

Ein bewerte Kunst Wänteln zu vertreiben.

Nim Vermutkraut / Kauten / Baumöl / wasser: koch es mit einander / biß das wasser eyngesotten / darnach seige das öl / vnnnd mische darunder Schweinenschmeer / mache darauß ein salb / vnd schmiere damit die fugen der Bethladen.

Ein andere bewerte Kunst Wänteln zu tödten vnd vertreiben.

Nim Schweinenschmeer / Quecksilber / mische es wol durch einander zu einer salb / schmiere damit die fugen vñ spält der Spanberch / so sterben sie alle / vnd kommen keine mehr dareyn.

Ein anders.

Nim Leußkrautsamen / Meerzwibeln / jedes gleich viel / vnnnd ein Löffel voll Essig: stosse es wol mit einander / darnach schmiere damit die fugen also warm.

Ein andere gute Arhney für die Wänteln.

Nim Meerzwibeln / zerschneide ihn zu kleinen stücklin / misch darunder Essig / vnd stosse es wol mit einander / vnd schmiere damit die Bethladen mit einem Schwamm.

Ein anders.

Nim Rinder oder Bocksgallen / mische darunder Essig / vnd schmiere die Bethladen vnd Wände darmit.

Das sechste

Ein anders.

Nim weych Bech/ wild Kürbs/ Cucumer schl-
vestris genant: misch es durch einander/mach dar-
auß ein Salb / die fugen der Bettladen damit zu
schmieren.

Ein anders.

Nim lebendigen Schwebel / alt Baumöl / reib
es wol durch einander / schmiere damit die fugen
der Bettladen.

Das die Wánteln die Menschen / so sie vber Feld
wandten / zu nacht nicht beißen.

So einer reysset / vnd zu nacht ein geschirz mit
kaltem wasser vnter das Beth stellet / so beißen ihn
die Wánteln nicht dieweil er schlaffet.

Korneser zu verreiben.

Nim Salzwasser / Knoblauch / koche es mit
einander/besprenge damit die gemach vnd wándt.

Ein anders.

Nim Sagapenum/Trusen/Vibergeil/ Senin-
baum / Schwebel/ Hirsenhorn/ Ephew/ Galba-
num/beräuche damit die gemach.

Das die Käfer vnd Meuß das Korn nicht fressen/
noch ihm schaden zufügen.

Nim trusen / mische darunder ein wenig stroh/
lasse es stehen/ biß faul worden / knette es wol vnter
einander wie Leimē / vberstreich oder vberfleibe da-
mit die Büne wol oder den Boden / darnach be-
sprenge allenthalben Trusen darauff / vnd so es wol
trocken worden/ lege darauff Korn.

Dmeissen zu verreiben.

Nim Schneckenheußlin / verbrenne sie mit
Syrax:

Syrax: mach darauß ein pulver / vñhd spreng
es in ihre nester oder Dmeiffen hauffen.

Ein anders

Nim Wolgemut / Schwebel / reib es zu pulver /
welches spreng vmb ihre hauffen.

Dmeiffen zu tödien.

Nim succum Syrenaticum / mische darunder
Baumöl / vñd geusse es in ihre hauffen. Oder nim
die wurz von wilden Cucumern / oder nim den
fisch Silurus genant / beräuche die Dmeiffen da-
mit / so sterben sie.

Fisch auff ein ort zůsamen zu bringen.

Nim Kinderblut / Geißblut / Schäfenblut / Kin-
derkot von den kleinen därten / Geißkot oder drect
von kleinen därten / Schaf drect von den kleinen
därten / Thymian / Wolgemut / Polcy / Metaron /
Knoblauch / Thymbra / Weintrusen / jedes gleich
viel / Kinder / Geiffen vñd Schäfin schmalz / jedes
so viel gnug ist: stoffe alles wol mit einander / mache
darauf Teyglin / werffe sie ein stund zu vor in das
wasser / darnach fabe sie mit dem garn.

Ein gut pflaster / für strich im Angesicht / oder
geschwulst / oder blau maafen.

Nim groß vñd klein Wallwurz / jedes ein halb
pfund / Camillenblumen / Guldenklee / jedes ein
halb lot / ein halb quintin Saffran / viij. lot Bo-
nenmeel / iij. lot Focnum Graecum / x. lot pulver /
ij. lot Kümich / vñd ij. lot durren Wermut: koche
vñd stoffe es alles mit emander / mache darauß ein
pflaster / lege es auff. Item Scheerbonenmeel ist
auch gut für alle blawe maafen vñd streich im An-

gesicht / desgleichen auch der Aloe mit Honig vermengt.

Geete Augen schwarz zu machen.

Nim Haselnußschalen / stosse sie vast reyn zu pulver / mische es mit wasser / brauch es in die Augen / so werden sie schwarz.

Ein anders.

Nim Bilsamblust / dörrre ihn am schatten / darnach stosse ihn zu pulver / mische darunder Wein / schmiere damit die Augen.

Ein anders.

Nim süß Granatäpfelsafft / Bilsamkraut vnd blustsafft / misch vnd thu es in die Augen. Desgleichen ist auch gut Nachtschattsafft.

Die Leuf in den Augbrawen zu vertreiben.

Wäsche die Augbrawen mit Salzwasser oder Schwebelwasser / oder mach ein Salb von Meerzwebeleßig / Alaun vnd Aloe / schmiere damit die Augbrawen.

Todte geburt aufzutreiben.

Nim Kinder gall / einer Mandeln groß / mische darunder einen Löffel voll wein / gibe es der Frawen zu trincken / so treibet es von stund an die todte geburt auß. Desgleichen ist auch gut Wegdritt mit wein getruncken.

Die geburt zu fürderen ohn schmerzen / ein bewert stuch.

Nim Scharlachkraut (Gallitricum genant) stosse es / vnd trucke den safft wol auß / gibe der Frawen von diesem safft ein halben Becher voll / mit wein darunder vermischet zu trincken. Darnach

nach binde ihr von stund an das kraut warm auff den Nabel/so geneßt sie bald ohn allen schmerzen.

Für die Dettseicher.

Nim Typressensafft/ Sesaminöl/ jedes iiii. lot/ mische es durch einander / vnd gib es morgens frů vnd abends so man wil schlaffen gehen/ zu trincken drey tag lang nach einander. Du wollest dich auch hüten vor sawrer speiß/vor kraut/re.

So ein Mansbild von einem bösen Weib were knüpffe/ zwungen oder verzaubert/das er sein Manheit verloren/ ein gute Kunst.

Nim den Kot oder Dreck von derselbigen Frauen / welche dir etwas angethan / oder dein Manheit genommen hat/ lege ihn in dein rechtē schuch/ vnd so du den geruch entpfindest / so wirstu widerumb ledig.

Ein anders/ so ein böß Weib einem Mann sein Mannheit genommen.

Nim ein Federkengel/oder ein lähre Haselnuß/ thu dareyn Quecksilber/ vermach das loch wol mit Wachs/ lege es vnter das Hauptküssin/oder vnter die Thürschwelle/so wird dir geholffen.

Ein anders.

Schmiere den ganzen Leib mit Rappengallen/ vnd Sesaminöl/ so wirst du erlößt.

Ein anders.

Nim ein Zan von einem todten Menschen / be- rüch dich damit/ so wird dir gewiß geholffen. Item so ein Mann bey ihm treget ein Krähenherz von einem Männlin / vnd das Weib ein Krähen-

herg von einem Weiblin/ so leben sie alle zeit in guter einigkeit.

Rost auff Eysen oder Stachel zu vertreiben.

Weinsteinöl vertreibet von stund an den Rost auff dem Eysen/ auch die Laubfläcken oder Rispfen/ vnd allerley häßliche bläterlin im Angesicht/ Stirnen vnd Rine.

Pfifferling durch das gantz iahr zu haben.

So du wilt alle zeit gute Pfifferling haben zu essen / nim Rinden von einem Aspenbaum/ schneide sie fein mit einem Messer/ vnd säye sie auff mist/ so hastu alle zeit gute Pfifferling.

Helffenbein weych zu machen.

So du wilt Helffenbein weych machen / daß man dareyn formen trucken mag / koche es in wasser mit sampt Alraunwurz vj. stund lang zum wenigsten/ so wird es weych wie Wachs.

Die Hand ohn schaden in heiß zerlassen Bley duncten.

So du die Hand mit Papein oder Bingelkrautsafft schmierest/ magst du ohn schaden die Hand oder finger in heiß zergossen Bley stossen vnd rüren/ doch solt du dich nicht lang darinn saumen.

Ein brennende Kerz oder Liecht vnter dem wasser zu tragen.

Nim ein lang hol geschirz / mache dareyn ein holz / darinn man ein liecht stecken mag / darnach kehre das hol geschirz vnter obfich in das wasser/ so brennet das Liecht vnder dem wasser / vnd kommet kein wasser dareyn / von wegen des Luftts in dem geschirz.

Ein

Ein feurwerck zu machen / welches vnter dem
wasser brennet.

Nim ein halb pfund Büchsenpulver / v. lot Colophonia / iiii. lot Baumöl / xiiij. lot Schwebel / mische es wol durch einander / lasse es trocken werden / darnach probiere es / vnd so es zu vast brennet / mische mehr Colophonia vnnnd Schwebel darunder / so es aber nicht gnugsam brennet / thu mehr Büchsenpulver darzu. Vnd so dieses gerecht vnd gut ist / wickel darumb stroh oder leinin thücher od Hanff / binde es wol zusammen / darnach duncke es in zerlassen Bech / vnd so es trocken worden / wickel ander stroh oder thücher darumb / vnd duncke es widerumb in heiß sittig bech / lasse es wol trocken werden / damit das wasser nicht möge hineyn kommen: vnnnd so du es wilt gebrauchen / mache dareyn ein klein löchlein / zünd es durch dasselbig mit feur an / vnd wirffe es von stund an in das wasser / so brennet es / vnd springt hin vnd wider / obsich vnd nider / das vast lustig zu sehen. Du magst auch wol Petroleum darunder vermischen / so wird es deffer hefftiger vnd stercker.

Facklen oder liecht / oder Kerzen / welche von keinem
wind aufgelöscht werden.

Koche den Dacht in Salniter vnnnd wasser / vnd so er widerumb trocken worden / duncke ihn in gebranten Wein mit Schwebel vermischer / darnach mache darauf ein solche Kerzen. Nim iiii. lot Schwebel / ij. lot Campffer / ij. lot Terpentin / viii. lot Colophonia / xij. lot Wachs: mache darauf
r iiii

vier Kerzen/ thu sie zusamen / vnd in mitten spreng-
ge Schwebel dareyn/ so brennet sie hefftig/ vñ wird
von keinem wind außgelöscht. Vnd so du darumb
Schnee wicklest/ so meynt man der Schnee breñe.

Ein Frewstein zu machen/ der sich mit speichel
oder wasser anzündet.

Nim Magnetstein/ thu ihn in ein hafsen mit vn-
geleschten Kalck außgefüllet/ also daß die Magnet
in mitten im Kalck ligen. Vnd so du halb Kalck
nimmeß vnd halb Solophonia/ wird es viel besser.
Thu darüber ein deckel mit Hasnerleyen wol ver-
macht / darnach stelle ihn in einen Ziegel oder
Kalckofen/ biß wol verbrennet / demnach nim ihn
widerumb hinweg/ vñ thu die matery in ein neuen
hafsen widerumb mit leyen wol vermacht/ vñ im
Ziegelofen gebrennet / biß schön weiß wird / so be-
halt es. Vnd so du wilt ein frew haben/ geusse dar-
auff ein wenig wasser oder speichel / so gibt er frew/
welches so du außgelöschest hast / behalt den stein
an einem warmen vnd durren ort.

Ein Frewstein auff ein andere weiff.

Nim Schwebel/ Salniter/ jedes ein halb pfund/
Campffer ein pfund / vngeleschten Kalck / so viel
gnug ist/ stosse es vass reyn zu puluer in einem Mör-
sel/ binde es in ein leinin thuch wol zusamen/ dar-
nach thu es in ein hafsen wol vermacht/ vnd auß-
wendig mit leyen verstrichen/ lasse es an der Son-
nen trocken werden/ demnach thu ihn in ein Breñ-
ofen zu caleinieren / so wird es gleich einem stein/
behalt vnd gebrauch ihn wie vor gelehrt.

Ein

Ein ander Fehrstein.

Nim Magnet/vngeleschten Kalk/ wie oben ge-
 lehrt / Salniter vier mal so viel / Campffer gleich
 viel / lebendigen Schwebel / Terpentindöl / Weins-
 stein : stosse es alles rein zu puluer / vnd nach dem es
 gesibet / geusse darüber gebrannten wein / biß darü-
 ber geht / vermach das glasz wol / daß nicht ver-
 rieche / vergrabe es drey Monat lág in mist / welcher
 all zehen tag erneuere / so lang / biß gleich dem Ho-
 nig dick worden. So solchs alles geschehen / nim
 es widerumb herfür / thu es vber das feur / biß alle
 feuchtigkeit darvon kómen / vnd gleich einem stein
 dürr worden. Darnach zerbrich das geschirz / vnd
 nim die matery heraus / stosse sie zu puluer / geusse
 darauff wasser / so gibt es ein flammen vnd brennet /
 vnd ist diese weiß zum aller besten.

Ein Fehrwerck / so von der Sonnen brennet.

Nim Campffer / Schwebel / Terpentindöl / Reck-
 holderöl / Eyeröl / weich Bech / Solophonia / Sal-
 niter / zwey mal so viel gebranten wein / als obge-
 nanter stücken / Arsenicum vnd Weinsstein jedes
 ein wenig : stosse alles was zu stossen ist / mische es
 durch einander / thu es in ein glasz wol vermacht
 zwen Monat lang in mist / darnach nim es wider-
 umb herfür / vnd distilliere es / biß das wasser her-
 auß kommen / vnter welches mische das obgenant
 puluer / oder Taubenmist / gestossen vndd gesie-
 bet / so viel / biß gleich einer salb worden. So du sie
 wilt gebrauchen / schmiere damit holtz oder ander

dergleichen ding / das gern brennet / lege es an die Sonnen / so wird es angezündet / vnd brennet. Dieses aber geschicht allein in heissen vñ warmen Landen / oder in den Hundstagen.

Für trumme bogechtige alte Menschen.

Zu fürkommen die krümme im alter / ist vast gut / so man den Ruckgradt mit süß Mandelöl schmieret. Aber für die Krümme so auß dem alter oder dürre entsprungen / ist vast gut gebadet in Efels fleisch brü.

Mücken alle auff ein ort zusammen zu bringen.

So du wilt alle Mücken oder Fliegen auff ein ort zusammen bringen / mach ein grub / thu dareyn gestossen Oleander / so versamen sich daselbst alle Mücken.

Schnaken zu vertreiben.

Nim ein grünen Hanffstengel / stelle ihn zu dir zum Beth / so bist du sicher vor den Schnaken.

Egerstaugen (Clavi genant) vnd Feigwårzen zu vertreiben.

Nim Zeitlosen / Seebenbaum / stosse es zu pulver / mische darunder Drymel schylliticū / oder Ringelblumensafft / lege es auff die Feigwårzen / so wirst du bald gesund.

Für die Wårzen ein gute kunst.

Nim Hünerfuß / lege sie auff gliende Rosen / biß die haut abgehet / darnach nim die haut ab den Füßen / reibe damit die Wårzen drey oder vier mal warm / so vergehen sie. Desgleichen ist auch gut

Auri

Nurpigmentum mit Essig vermischet / die Wår-
gen damit geschmieret.

Ein anders für die Wårgen.

Nim die Milch oder Saft von Springwurz-
kraut / schmiere damit die Wårgen / so dorren sie vñ
fallen hinweg.

Neuß zu verreiben oder tödten.

Nim Eysenfeilet / Sawrteng / misch es durch
einander / mach darauß ein Tenz / gibe in den Neuß
zu essen / so sterben sie darvon.

Ein anders.

Nim Eychinäschen / sprengte sie in ihre löcher /
so werden sie schebig vñd reudig / daß sie darvon
sterben.

Neuß blind zu machen.

Nim Springwurzkrant / stosse es / misch dar-
under Gerstenmeel / vñd Honigwein / gib es ihnen
zu essen / so erblinden sie.

Für den stinckenden Nhem oder bösen geruch
auß der Nasen.

Nim Paradeißholz / Rosen / Regelin / jedes vier
lot / Spic / Calmus / Myrthen / Kasentmüng / jedes
i. quintelin / Bysem sechs grän: stosse alles zu pulver /
mische darunder ein wenig wein / vñd mache dar-
auß Pilulen einer Zisererbs groß. So du sie wilt
gebrauchen / zerstreibe eines mit Mandelöl / vñ geuß-
se es in die Nasen / oder thu es mit einem kleinen
meißelin dareyn. Du solt aber zu vor den

Mund mit Wein wol
auspülen.

Für das Kotlauffen/oder den roten schaden.

Nim Hasenrenne/ Hasenblut/ mische vnd gibs dem Krancken/wan es allen Bauchlauff stopffet.

Ein anders.

Nim Menschenbein/ stosse sie reyn zu pulver/ gib es dem Krancken mit rotem wein zu trincken/so verstopfft es den Blutfluß/ oder Koten schaden.

Für die fallende sucht/oder siechtagen.

Hencke die Klauen von dem thier Aleis genaht/ dem Krancken an den Hals/oder vmb die Hand/so wird er zu hand gesund.

Für die Feigwürgen im Uffter.

Nim Hünermist/ Französich Seiff/ Wollfraut/ stosse es mit einander/vnd lege es auff.

Ein anders.

Nim Venushaar/ runde Osterlucyewurz/ stosse vnd lege es vber.

Für die Kaalheit auff dem Kopff.

Nim radices Celsi/schele die rind darvon/ brenne sie zu pulver / darnach misch es mit Baumöl/ vnd schmiere damit die kaalen ort.

Dasß die Hünere grosse Eyer legen.

So du wilt dasß die Hünere grosse Eyer legē/ mische ihnen Rubrick oder Kotelstein (Rubrica genannt) vnter ihre speiß. Oder nim scherben von Häfen / stosse sie/ vnd mische darunder Wein vnd Kleyen durch einander/vnd gibs ihnen zu essen.

Ein anders.

Nim ein schüsselin voll gestossen Hafenscherben/ein maß kleyen/mische vn gib es jnen zu essen.

Dasß

Das die Hünner die Eyer nicht fressen.

Nimm die Eyer / vnd thu das weiß oder clar heraus / darnach geusse dareyn vnter das dotter zerlassenen Gyps / so wird es hart / gleich einer scherb / vnd so es die Hünner wollen essen / vnd nichts darin finden / dann ein harte matery / lassen sie es ligen.

Eyer zu machen so groß als ein Menschentopff.

Nimm zehen Eyerclar / vnd zehen Eyerdotter / misch die dotter leichtlich durch einander / thu sie in ein runde blase / verbinde sie / vnd koche sie in einem Hasen mit wasser / biß sie hart worden / darnach nimm sie widerumb heraus / thu darzu die Eyerclar / also daß die dotter in mitten ligen / koche es widerumb / biß das clar auch hart wird / so hast du ein Ey ohn schalen / welche also mach. Nimm Eyerschalen / wäsche vnd seubere sie wol / stosse sie vast reyn zu pulber / lege sie in gedistillierten Essig / biß weych worden / mach darauß ein salb / vnd bestreiche damit das hart Ey mit einem Benschel / lege es darnach in kalt wasser / so wird die schal hart / vnd das Ey gleich einem natürlichen.

Eyer mit geschribten zu machen.

Nimm Galläpfel / vnd Alaun / reibe sie mit Essig / biß gleich einer dinten worden / schreibe damit auff das Ey / vnd so es an der Sonnen trocken worden / lege es in starck Salzwasser / darnach lasse es widerumb trocken werden / koche es biß hart worden. Demnach schele es / so findest du die geschribt inwendig / welche du auff die schalen geschriben hast.

Das sechste

Auff ein andere weis.

Nim das Ey/ fleib darumb Wachs/ schreibe in das Wachs mit einem Pfriemē oder Messer was du wilt/ biß auff die schalen/ lege es darnach vber nacht in Essig/ darnach thu das Wachs darvon/ koch es/ so findest du innwendig die geschriffte.

Junge Hünlein außbrüten ohne ein Henne.

Nim Tauben oder Hünernmist/ stosse ihn/ vnnnd mach ihn durch ein beutel oder sib/ vergrabe darinn die Eyer an ein warm ort/ also daß sie nicht einander anrühren/ leg darunder vnnnd darumb Hühnerfedern/ thu dieses alle vier vñ zwenzig stund ein mal. Demnach vber zwenzig tage/ so sie anheben zu bicken/ vnnnd in den schalen schreyen/ vnd dieselbigen nicht mögen durchbicken/ thu ihnen sittlich die schal auff/ vnd setze darauff ein Henne/ so hast du junge Hünlein.

Auff ein andere gattung.

Vergrab die Eyer in warmen mist/ thu alle sechs tag frischen warmen mist darzu/ damit er nicht faul werde/ sonder allezeit gleiche wärme habe/ lehre sie oft vmb/ biß sie außgeschloffen.

Hünner zu mesten oder feist zu machen.

Die Hünner werden vast feist/ so man sie an dunkeln vnd warmen orten mit Gerstenmeel vñ wasser durch einander vermischet mestet/ auch ihnen die flugfedern außzuecht. Etlich mesten sie mit gersten vnd Leinsamenmeel mit wasser oder wein vermengt/ etliche mit feuchtem brot/ etliche mit Hirsen/ &c.

Daß

Das ein Ey ein Spieß auffsteige.

Nim Meyenthaw / thu es in ein lår Ey / das es außgefüllt werde / vermache es mit Wachs / das nichts herauß lauffe / stelle es vmb mittag an die Sonnen an ein Spieß oder Brett / so steigt es vber sich.

Alt Fleisch bald gesotten machen.

Nim Grindwurzkraut (Hippolapathon oder Patientia genannt) ist ein kraut mit grossen breiten vñ langen blettern / rotem stengel / so es zeitig ist / geese wurzen: koche es mit samit dem fleisch / so wird das fleisch bald gesotten / vnd mürb zu essen.

Ein gebraten lebendige Gans.

Nim ein lebendige Gans / rupff sie / außgenommen am Hals vnd Kopff / mache rings vmb sie ein feur nicht zu nah / auß das sie nicht ersticke / sonder das sie allgemach brate. Stelle zu ihr ein geschirz voll wasser / darunder Honig vnd Sals vermischet / damit sie oft mög trincken. Demnach nim äpfel / schneide sie klein / koche sie in einer Bratpfann / trieffe oft damit die Gans / damit sie eh werde gebraten / rucke das feur näher zu ihr / aber doch eile nicht zu vast / vnd so sie anhebt zu kochen / lauffet sie innwendig im feur vmbher / vnd begert zu fliehen / welches so sie es (von wegen des feurs) nicht kan zu wegen bringen / trincket sie ohn vnderlaß / sich zu erlaben vnd zu erkülen: vnd so es heiß worden / bratet / oder kochet sie auch innwendig. Du solst aber ihr ohn vnderlaß das Haupt vnd Hers mit einem feuchten schwam erkülen. Vnd so sie anhebt vmb-

fallen vnd zu zalen/ nim sie hinweg von dem fiewr/
lege sie in ein Blatt / vnnnd gibe sie den Gessen zu es-
sen/ so ist sie gebraten/ vnd lebet noch/ vnd schreyet/
so man von ihr schneidet / welches vast lustig zu
sehen.

Ein gebratner Pfaw/gleich einem lebendigen.

Nim ein Pfawē/töde ihn/schneide jm die haue
von dem Halsß bis auff den Wadel leichtlich mit
einem Messer auff / ziehe ihm die Haut also gung
mit sampt den Federn sittlich ab / vnnnd behalt sie.
Demnach fülle den Pfawen mit Gewürz vnd gu-
ten Kreutern/ spicke ihn mit Regelin/ verbind ihm
den Halsß vnd Kopff mit feuchten leinin thüchern/
damit die Federn nicht verbrennen/vnd Kopff vnd
Halsß dürr werden / steck ihn an spiß/vnd brate ihn
bis er gnug ist. Demnach nim ihn vom spiß herab/
vnd ziehe ihm sein Haut widerumb sittlich an mit
sampt den Federn. Vnd damit er auffrecht stande/
stosse ihm Eysin dröt in die Füß/ heffte sie wol auff
ein prettlin verborzen/damit er nicht vmbfall. Eit-
liche thun ihm in sein schnabel Campyffer mit wol-
sen/vnd zünden es an mit einem Liecht/ welchs vast
lustig zu sehen. Du magst auch wol den Pfawen/
nach dem er gebraten/vbergülden mit Goldbletin/
darnach mit Zimmet vnd Zucker besprengē. Des-
gleichen man auch mit Fasanen / Rebhünern/
Capaunen/Gänsen thun mag/ welches vast
lustig vnd schön ist für grosse
Herren.

Fisch

Fisch in Papier zu bachen.

Nim das Papier/formiere es gleich einer Bratpfannen/thu darin die bitter / zuvor zerlassen / mit sampt den fischen / stelle sie auff glüende Kolen ohn flamm/so werden sie bald gebachen.

Das im Winter die dinten nicht gefriere.

Mische vnder die dinten ein wenig Gebrantenwein/so gefriert sie nicht.

Das das fleisch alles im hasen zusammen wachse.

Koch Wallwurz mit sampt dem fleisch / so wachst es alles zusammen in dem hasen / also/ daß nur ein stück darauß wird.

Das ein fußgänger nicht müd werde.

Nim Bertram/ Pfeffer/ jedes ein halb lot / ein quintlein Euphorbium/ iij. grän Bysen/ iij. grän Ambra / weiß Bilgenöl / Oleum de Euphorbio/ Wachs / jedes so viel genug ist : mache darauß ein salb/ schmiere dich außwendig darmit. Es ist auch gut daß man die Pfefferkörnlin oder Regelin/ oder Zimmer in mund habe.

Für daß erbrechen/ deren/ die auff dem Meer zu schiffen nicht gewont seind.

Nim Bermuckraut vnd Poley / reibe oder stosse es mit Essig vnd öl / schmier damit die Naslöcher innwendig. Deßgleichen ist auch gut Epffsamen getruncken oder Bermut / Wann er stiller das außstossen des Magens/ vnd daß erbrechen.

Für die Pestilentz ein gute Arhney.

Nim zwo Nüß / zwo Feigen / zwenzig Kautenblettlin/ ein wenig Sals: stosse es mit einander/ vnd

Das sechste

esse es morgens nüchtern/so bist du denselbigen tag
sicher vor der Pestilenz vnd allem gifft.

Weintrauben an den reben frisch zu behalten/bis auff
den Fröling.

Grabe an einem schattechtigen ort vñ den Reb-
stock / welcher voll Treubel hanget / ein grub drey
schuch tieff/vnd zwen schuch breit/thu darein sand
vnd Strow / vergrabe darinn die Trauben also an
den Råben hangend / verdeck es wol / damit kein
Regen darauff komme/oder nicht gefrieren/so blei-
ben sie bis an Fröling vnverletzt.

Das dich die Immen oder Wespen nicht
stechen.

Nim safft von wildē Pappeln/ Baumöl / jedes
so viel gnug ist/misch es durch einander / schmiere
damit die Haut / so stechen dich die Wespen oder
Immen nicht.

Heimliche geschriffte.

Schreibe heimlich mit Harn oder Essig / lasse
es trocken werden/vnd so du wilt daß man es könne
lesen/nim Ruß oder schwarze farb/reibe es auff die
geschriffte/ so wirdt die geschriffte schwarz/ daß man
sie von stund an lesen kan. So du aber wilt weisse
geschriffte machen / nim Milch von Feygenlaub/
schreib damit/laß es trocken werden/ darnach reibe
gestoffene Kolen auff das Papier / vnnd schabe es
darnach mit einem Messer / so werden die Buch-
staben weiß.

Heimliche geschriffte vom wasser zu
lesen.

Schreibe mit Alaunwasser / lasse es trocken
werden/

werden/ vnd so du es wilt lesen/ dunckel es in wasser/
so sieht man die geschriffte.

Geschriffte auß zu tilcken.

Nim Vitriol vnnnd Salniter / misch darunder
wasser/ schreibe damit auff die Buchstaben / so ver-
gehn sie. Oder nim Sal Alkali vnnnd Schwebel/
mach darauff kleine scheidlein / reib damit die Ge-
schriffte/so geht sie auß.

Trüb di widerumb lauter zu machen.

Thu das öl in ein groß glasz/ stelle es an die Sö-
nen/ vnd so es heiß worden/ misch Salz darunder/
vnd so es sich gesetzt/ geuß das lauter allgemach ab.

Auff ein andere gattung.

Nim rinden von ö baum mit sampt den kleinen
ästlin/ misch darunder Salz/ stoß es mit einander/
binde es in ein leinin thuch/ vn̄ hencke es in das öl.

Ein liecht zu machen/ das man meint die Menschen ha-
ben keine Köpff.

Nim Auripigmentum / stoffe es reyn zu puluer/
misch darunder Schwebel / thu es in ein neuen
Hafen wol vermacht zu dem feur/ vnnnd koche es
mit einander / darnach thu es in ein neuen Digel
oder Lucernen / zünde es an / so scheinen die Men-
schen ohn köpff vnnnd Hende. Es sollen aber die
Menschen die Augen / dieweil man das liecht an-
zündet/ zuheben.

Kammer voll Trauben sehen.

So die Trauben verblüet haben / nim ein ge-
schirz voll Baumöl / stoß darein das schoss mit
sampt dem laub vnd Traubē/ vermach das geschirz
wol mit einem deckel mit Gyps vermacht / außge-

nommen das löchlin dadurch der stamm gehet/
binde es wol an/ daß nicht vom wind hin vnd her
geworffen werde / lasse es also stehen / biß die Trau-
ben wol zeitig wird. Demnach nim es hin weg mit
samt dem laub vnd Trauben / truck es alles wol
auß durch ein thuch / stelle es ein weil an die Son-
nen / darnach thu es in ein digel / zünde es an / so
meint man die kammer hange voll treubel vnd laub.

Grün Kammer sehen.

Nim ein grüne gläsin Ampel / thu dareyn
Baumöl mit samt Spongrün / alles wol durch
einander geriben auff einem Reibstein / biß gleich
einer grünen farb worden / thu darein ein grünen
tacht / zünde es an / da sonst kein liecht ist / so schei-
net alles grün.

Ein Gemach oder Kammer schwarz sehen.

Mische dinten oder ruß vnder öl / thu es in ein
Ampel / zünde sie an / so sind alle Menschen schwarz
gleich den Nozen.

Für den Brandt vom heissen wasser.

Nim Sandel / Campffer vnd Rosenwasser/
misch es durch einäder / nes darin leinin thüchlin/
lege es von stund an auff den brand / ehe ein blatte
auffgelauffen.

So ein wütiger Hund einen Menschen
geuissen.

Nim Krebschaen x quintlin.

Engion vij quintlin.

Weyrauch j quintlin.

Stosse es alles zu pu ner / zwing es durch ein
sib / gibe darvon dem Kranken ein Löffel oder zwey
oder

oder drey voll zu essen / darnach gleich darauff kalt
wasser zu trincken.

Pfeil oder dorn auß zu ziehen.

Nim Alantwurz/Dsterlucen/oder Biberwurz/
Schmer/Honig/jedes so viel genug ist: mach dar-
auß ein pflaster / lege es auß/so ziehet es die Dorn/
pfeil / oder ander dergleichen ding auß dem Leib.

Wein im Sommer zu kühlen.

Thu inn die kühlwasser Salniter / stelle darein
den wein/so wird er sehr kalt.

Die Geburt zu fördern.

Nim Myrthen/Biberzeil.

Storax anderthalb quintlin.

Seuenbaum/Zimmet/jedes xl grän.

Stosse es zu pulver / zwinge es durch ein sib/
mache darauff mit vnder scheumyt Honig ein Lat-
werg / gib der Frawen drey quintlin mit wein zu
trincken.

Für die Wunde.

Nim Terpentin / Butter/ jedes sechs lot/wäsch
jedes insonderheit mit danbëtropffwasser / mische
darunder anderthalb lot gestoffen Salz/zerlasse es
alles ob dem feur / demnach so es kalt worden/
menge darunder ein Eyerdotter / vnd ein halb lot
getödt Quecksilber/ schmiere dich damit/so du wilt
schlafen gehen.

Augbrawen klein zu machen.

Rupffe die vberflüssigen haar der Augbrawen
auß/darnach nim Wolgemut/brenne es
zu pulver/vnnd lege es
darauff.

Das sechste

Ein anders.

Nim ein grünen Heidochsen/ koche ihn in öl/
schmier sie damit/wie oben gesagt. Oder die wurzel
von Lorberbaum/mische sie mit Fröschenblut/ vnd
schmiere damit die außgerupffte Haar/ wie oben
gelehrt.

Ein gute salb für die Wärm im Leib.

Nim Vermutsafft / Stabwurssafft/ safft von
flöhkraut/ Rindergallen/ jedes gleich viel/ stosse es
mit schmer/ vnd leg es auff den Nabel.

Ein anders.

Nim i. lot Theriacks/ Myrrhen/ Aloes.

Diptan/ Enzian/ Vermut.

Tormentill / jedes ein quintlin.

Stoß es alles rein/ misch darunder Rindergall
vnd Essig/ lege es auff den Magen vnd Bauch.

So der Nabel auß dem Bauch gehet.

Nim v. quintlin Alumen plume/ zwey lot Wein-
stein / durre Rosen x. quintlin/ vnzeitig Galläpfel
ein halb lot: stoß es vnnd mach darauß ein salb mit
wein / schmier damit den Nabel/ darnach leg dar-
auff ein Schwam inn Essig gedunct / vnnd auß
getruckt.

Ein anders.

Nim Scherbonen / brenne sie zu pulber/ misch
darüber wein/ neß darin leinin thücher oder hanff/
vnd leg es auff.

Ein anders.

Nim gefeiler Bley / temperiere es mit safft
von Hypocistide / schmier damit
den Nabel.

Schrund.

Schrundechtige Neget abfallen machen.

Nim Serapinum / Auripigmentum gestossen/
Baumöl: misch es durch einander / lege es auff die
Neget / so fallen sie ab. Desgleichen sind auch gut
Rosinlin mit Dpopanaco gestossen / vnd auffge-
leget / oder milten.

Gräde oder Wein so im Hals besteeckenz
auff zu ziehen.

So einem etwas im Hals besteecket / mache ihn
von stund an Gurglen mit öl vnd Salzwasser / vnd
gibe ihm Scharlachsaft zu trincken / oder gib ihm
Essig mit Thymian zu trincken / darnach lasse ihn
Gurglen mit warmem wasser. So dieses alles
nichts hilfft / nim ein stücklin fleisch / binde daran
ein starcken faden / laß es ihn hinab schlucken / dar-
nach ziehe es mit dem Faden widerumb vber sich /
so gehen die gräd mit sampt dem fleisch hinauß.

Staub oder ander dergleichen ding / so in die
Augen kommen / widerumb auß
zu bringen.

Nim Scharlachkraut / stoß vnd binde es vber
die Augen. Oder nim den samen von diesem
kraut gestossen / lege es vmb das Aug /
so ziehet es herauß.

Ende des Sechsten vnd letzten Buchs Alexij
Pedemontani von den Secre-
ten oder Künsten.